

**STADT
HERZOGENRATH**



BETEILIGUNGSBERICHT

2011

Herausgeber

Stadt Herzogenrath

Der Bürgermeister

Dezernat I

Bereich 6.1 Finanzen und Steuern

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite 3-4
Erläuterungen	5-6
Abkürzungsverzeichnis	7
Angaben zur Vermögens- und Ertragslage	8
Übersicht über die Beteiligungsunternehmen in privater Rechtsform	9
Übersicht über die bilanzierenden Betriebe gewerblicher Art	10
<u>Versorgungsunternehmen</u>	
enwor – energie und wasser vor ort GmbH	11-20
<u>Wirtschafts- und Strukturförderung</u>	
TPH -GmbH	21-26
EBC GmbH und Co KG Eurode Beteiligung GmbH	27-31
Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	32-38
Energeticon eGmbH	39-42
<u>Wohnungswirtschaft</u>	
Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH	43-46
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath	47-51
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH	52-58
<u>Dienstleistungsunternehmen</u>	
Regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh	59-63
<u>Geldmarkt</u>	
VR – Bank	64
<u>Bilanzierende Betriebe gewerblicher Art</u>	
BgA Bäderbetriebe	65-67
BgA TPH/BHKW	68-70
Anlage 1	
Übersicht über die Beteiligungen an privaten Unternehmen mit Angabe des Unternehmenszwecks/öffentl. Zwecks und Vertretern der Stadt Herzogenrath in den Organen	71-72

Anlage 2

Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie sonstige mit Angaben über Zweck und Vertreter der Stadt Herzogenrath in den Organen

73-76

Anlage 3

Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in den Unternehmen und Einrichtungen

77-78

Erläuterungen zum Beteiligungsbericht 2011

1.1 Grundlegendes

Die Stadt Herzogenrath legt mit dieser Ausgabe den Beteiligungsbericht 2011 vor und gibt damit Auskunft über ihre wirtschaftlichen Beteiligungen an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts nach § 117 der Gemeindeordnung NRW.

Der jährlich fortzuschreibende Bericht soll die interessierten Leser insbesondere über

- die Ziele der Beteiligung
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten 3 Jahre
- die Leistungen der Beteiligungen – soweit vorhanden mit Kennzahlen -
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- den Personalbestand der Beteiligungen

informieren und die Entscheidungsträger im Stadtrat und der Verwaltung in der verantwortungsvollen Steuerungsaufgabe als Aufsichtsrat- oder Gesellschaftsvertreter unterstützen.

Das Gesetz über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land NRW vom 16.11.2004 schreibt in § 3 eine neue – erweiterte – Form des Beteiligungsberichtes vor. Danach ist spätestens bis zum 31.12.2010 ein Bericht nach § 117 der GO und § 52 der GemHVO n. F. aufzustellen.

1.2 Aufbau

Die Angaben zu den einzelnen Gesellschaften wurden analog der bisherigen Berichte wie folgt aufgebaut:

Die „Stammdaten“ umfassen Gegenstand und Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe sowie rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse und eine Aussage über die öffentliche Zweckerfüllung.

Abschließend ist eine Aussage über die Ziele der Stadt mit den Beteiligungen, Auswirkungen auf den Stadthaushalt und ein Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens enthalten.

1.3 Position „Organe des Unternehmens“

Die Angaben der jeweiligen personellen Besetzung der Organe sind aktuell vom November 2011.

1.4 Position „Zusammensetzung der Organe“

Es sind Angaben über Wahl, Mitgliederzahl und Stimmrecht enthalten, die sich aus der jeweiligen Satzung ergeben.

1.5 Position „rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse“

Das betriebswirtschaftliche Zahlenmaterial stützt sich auf die zuletzt vorgelegten attestierten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2010, da die Abschlüsse 2011 erst Mitte bis Ende 2012 vorliegen und im nächsten Bericht mit aufgenommen werden.

Die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen werden – wie im neuen § 52 GemHVO vorgeschrieben – in einer Zeitreihe von 3 Jahren mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr (2010), dem Vorjahr (2009) und dem Vorvorjahr (2008) abgebildet. Die Angaben in den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen entsprechen den Vorschriften des neuen § 52 Abs. 2 GO NRW.

Veränderungen der Gesellschaftsanteile im Jahre 2011 werden mit erläutert.

1.6 Öffentlicher Zweck nach §§ 107 GO NRW

Hier wird der öffentliche Zweck nach §§ 107 GO NRW erläutert.

1.7 Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Hier sind Angaben über die Ziele der Stadt Herzogenrath mit der Beteiligung, Dividendenauszahlungen 2011, Stammkapitaleinzahlungen, Veranschlagungen im Haushaltsplan, eventuelle Bürgschaftsübernahmen und steuerrechtliche Auswirkungen enthalten.

1.8 Auszug aus Lagebericht und Ausblick

Es sind Auszüge aus den Lageberichten für das Geschäftsjahr 2010 und Ausblicke auf das Geschäftsjahr 2011 enthalten.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGIT	Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH
a.F.	alte Fassung
AN	Arbeitnehmer
ASEAG	Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs AG
AV	Anlagevermögen
BA	Bauabschnitt
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BHKW	Blockheizkraftwerk
bzw.	beziehungsweise
cbm/m ³	Kubikmeter
DM	Deutsche Mark
EBC	Eurode-Business-Center
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
enwor	enwor-energie und wasser vor ort GmbH
EStG	Einkommensteuergesetz
e.V.	eingetragener Verein
EWV	Energie- und Wasser- Versorgung GmbH
FK	Fremdkapital
GEG	Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die Städteregion Aachen
i.d.R.	in der Regel
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
i.S.	im Sinne
KG	Kommanditgesellschaft
Kwh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KStR	Körperschaftsteuerrichtlinie
Mio.	Millionen
Mw(h)	Megawatt(stunde)
n. F.	neue Fassung
NRW	Nordrhein-Westfalen
o.g.	oben genannt
qm/m ²	Quadratmeter
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk
stellv.	stellvertretende
T€	Tausend Euro
to	Tonne
TPH	Technologie Park Herzogenrath GmbH
UV	Umlaufvermögen
WAG	Wassergewinnungs- und aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH
WdKA	Wasserwerk des Kreises Aachen
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen
zzgl.	zuzüglich

Angaben zur Vermögens- und Ertragslage

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend Euro zu Rundungsfehlern bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es i.d.R. nur kurzfristig zur Verfügung steht. Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts. Außerdem sind Rückstellungen zu bilden für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahrs nachgeholt werden. Darüber hinaus sind noch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung zulässig (sog. Gewährleistungsrückstellungen) und Aufwandsrückstellungen, soweit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind.

Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen. Das Rohergebnis fasst die Positionen Umsatzerlöse/Eigenleistungen/sonstige Erträge abzüglich Materialaufwand zusammen.

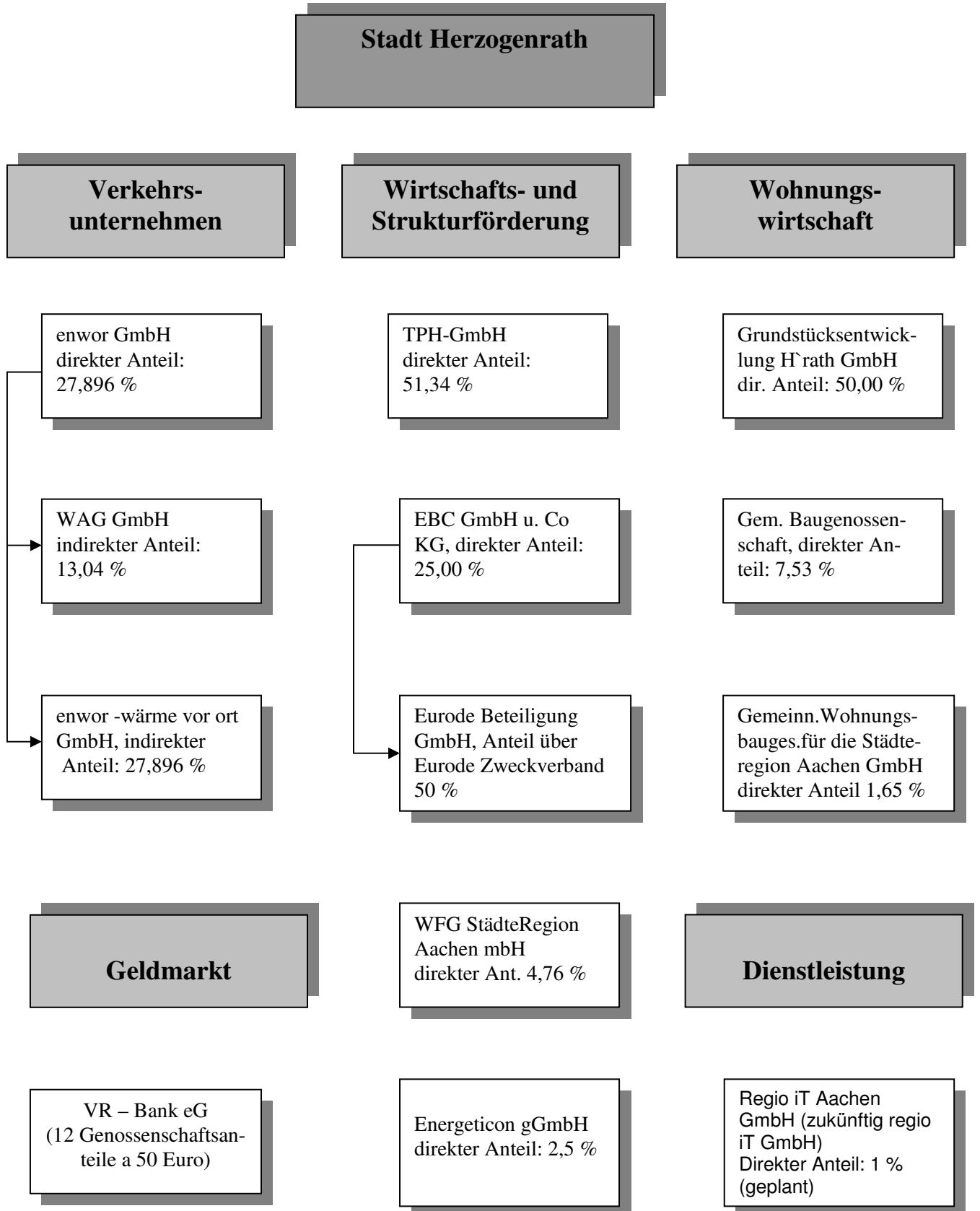
Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maß das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung. Ausnahmen gelten für Holdinggesellschaften und Finanzinstitute.

Das Finanzergebnis spiegelt den Saldo des Zins-, Beteiligungs- oder sonstigen Finanzanlagevermögens des Unternehmens wider.

Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Diese haben mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nichts zu tun und fallen selten an, sind von ungewöhnlicher Art, aber von einiger Bedeutung. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.



Beteiligungen der Stadt Her-
zogenrath an Unternehmen
und Einrichtungen in der
Rechtsform des privaten
Rechts
Stand: November 2011

Stadt Herzogenrath

Sport/Erholung

Wirtschaftsförderung

BgA
Bäderbetriebe

BgA
TPH/BHKW

Bilanzierende Betriebe gewerbl.
Art der Stadt Herzogenrath
(Regiebetriebe)
Stand: November 2011

**enwor - energie & wasser
vor ort GmbH**

Kaiserstr. 86
52134 Herzogenrath

Gegenstand des Unternehmens

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.
- Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe des Unternehmens

- | | | |
|----------------------------|--|--------------|
| Geschäftsführung: | Dipl. Kfm. Herbert Pagel
Dipl. Ing. Friedrich-Hermann Brinkmann | |
| Aufsichtsrat: | Helmut Etschenberg, Städteregionsrat,
Reimund Billmann, Städteregionstagsmitglied
Ronald Borning, Städteregionstagsmitglied
Willi Bündgens, Städteregionstagsmitglied
Günter Kuckelkorn, Städteregionstagsmitglied
Ingrid von Morandell, Städteregionstagsmitglied
Martin Peters, Städteregionstagsmitglied
Dieter Haller, Städteregionstagsmitglied
Dr. Werner Pfeil, Städteregionstagsmitglied
Martina Rader, Städteregionstagsmitglied
Christoph von den Driesch, Bürgermeister Stadt Herzogenrath
Wolfgang Krott, Stadtverordneter, Herzogenrath
Anne Fink, Stadtverordnete, Herzogenrath
Wolfgang Goebbels, Stadtverordneter, Herzogenrath
Arno Nelles, Bürgermeister Stadt Würselen
Karl-Jürgen Schmitz, Stadtverordneter, Würselen
Georg Cischatko, Betriebsratsvors. enwor GmbH bis 03/2010
Dieter Tinnemann, Betriebsratsvors. enwor GmbH ab 04/2010 | Vorsitzender |
| Beratende Mitglieder: | Matthias Billmann
Walter Knipprath bis 03/2010
Peter Redlich bis 03/2010
Michael Jentges
Michael Horbach ab 04/2010
Gerd Schütt ab 04/2010 | |
| Gesellschafterversammlung: | Laut Beschluss vom 27.10.2009 vertritt Bürgermeister Christoph von den Driesch die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung | |

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden.
- Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat besteht aus siebzehn Mitgliedern. Sechzehn Mitglieder werden wie folgt von den einzelnen Gesellschaftern in den Aufsichtsrat entsandt:
- der Städteregionsrat sowie neun weitere vom Städteregionstag Aachen zu wählende Mitglieder (früher Kreis Aachen)
 - der Bürgermeister der Stadt Herzogenrath sowie drei weitere vom Stadtrat zu wählende Mitglieder
 - der Bürgermeister der Stadt Würselen sowie ein weiteres vom Stadtrat zu wählendes Mitglied
 - der Vorsitzende des Betriebsrates der Gesellschaft, der zusätzlich bis zu vier weitere Mitglieder mit beratender Stimme entsenden kann
- Die Amtszeit beginnt mit der konstituierenden Sitzung und endet mit der Wahlperiode der kommunalen Parlamente in NRW.
- Gesellschaftsversammlung:** Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Das Stimmrecht eines jeden Gesellschafters kann nur einheitlich ausgeübt werden. Je 50 EUR eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

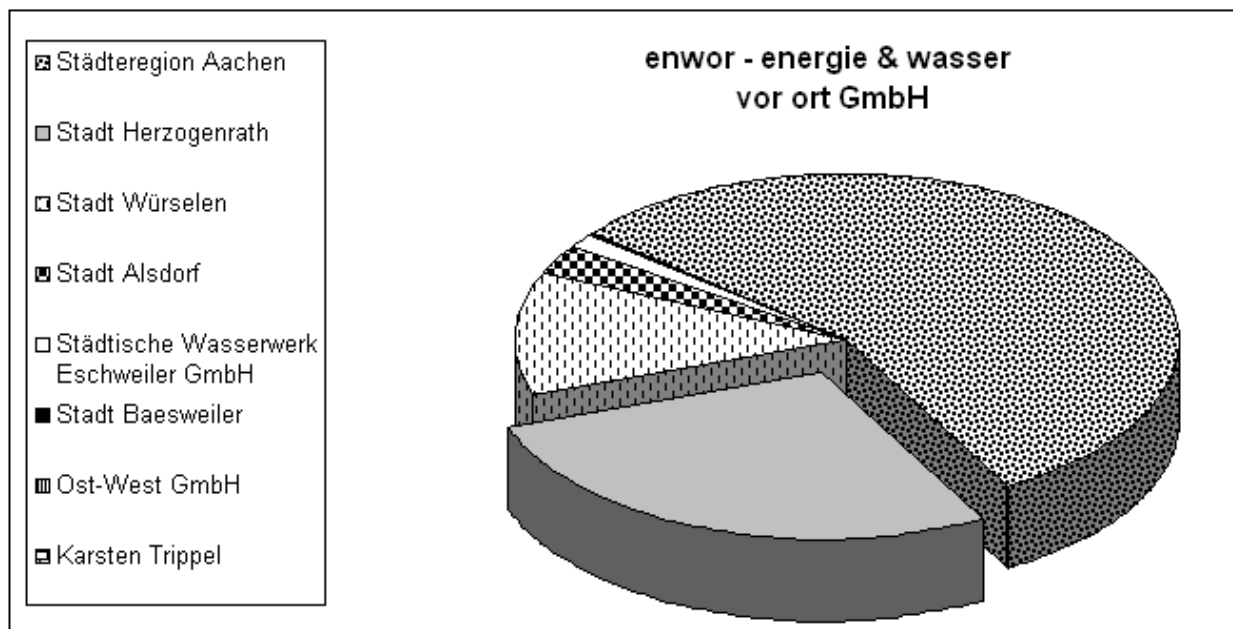
Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszweckes einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der enwor ist die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus fühlt sich enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

- Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Sitz:** Herzogenrath
- Stammkapital:** 21.007.400 EUR
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr
- Zahl der Mitarbeiter:** 301 (Durchschnitt 2010), 301 (Durchschnitt 2009)

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
	EUR	%
Städteregion Aachen	11.724.300 EUR	55,810 %
Stadt Herzogenrath	5.860.300 EUR	27,896 %
Stadt Würselen	2.497.900 EUR	11,891 %
Stadt Alsdorf	550.250 EUR	2,619 %
Städtische Wasserwerk Eschweiler GmbH	319.700 EUR	1,522 %
Stadt Baesweiler	52.600 EUR	0,250 %
Ost-West GmbH	1.200 EUR	0,006 %
Karsten Trippel	1.150 EUR	0,006 %
Gesamtsumme	21.007.400 EUR	100 %



Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen >25 %

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital %
WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH, Roetgen	50,00
enwor-wärme vor ort GmbH	100,00
WVW, Wärmeversorgung Würselen GmbH Würselen	49,00
Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH (IWA) Aachen	30,00

Die enwor erfüllt die Voraussetzungen des § 290 HGB, nach dem Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen haben. In den Konzernabschluss der enwor zum 31.12.2009 sind neben dem Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen sowie ein Gemeinschaftsunternehmen einbezogen worden. Im Einzelnen besteht der Konsolidierungskreis aus der enwor – energie &

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

wasser vor Ort GmbH (Mutterunternehmen), der enwor – wärme vor ort GmbH und der WAG Wassergewinnungs- und –aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH, Roetgen.

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Aktiva			
A) Aufwendungen für die Erweiterung des Gasnetzes	0	467	0
B) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögens- gegenstände	5.645	5.506	5.248
II Sachanlagen	120.757	122.437	124.778
III Finanzanlagen	17.538	14.028	12.225
	143.940	142.438	142.251
C) Umlaufvermögen			
I Vorräte	812	895	1.206
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.467	15.680	15.729
III Wertpapiere	0	1.039	1.039
IV Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.062	2.829	2.435
	21.341	20.443	20.408
D) RAP	106	134	147
Bilanzsumme Aktiva	165.387	163.015	162.806
Passiva			
A) Eigenkapital			
I gezeichnetes Kapital	21.007	21.007	21.007
II Kapitalrücklage	3.556	2.684	2.684
III Gewinnrücklagen	8.886	8.633	7.949
IV Jahresüberschuss	8.628	8.167	8.684
	42.077	40.491	40.325
B) Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermö- gen	10.387	9.386	8.747
C) Rückstellungen	56.112	52.166	51.653
D) Verbindlichkeiten	49.419	52.097	51.622
E) RAP	7.392	8.874	10.459
Bilanzsumme Passiva	165.387	163.015	162.806

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Ertragslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Rohergebnis	60.214	57.173	60.351
Personalaufwand	21.649	22.791	23.298
Abschreibungen	8.664	8.533	8.570
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.275	12.284	14.658
Erträge aus Beteiligungen	436	108	192
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	283	437	594
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	27	27	44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106	106	152
Abschreibungen des FA-Vermögens	126	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.582	1.885	2.134
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.771	12.356	12.674
Außerordentliche Aufwendungen	784	0	0
Außerordentliches Ergebnis	-784	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag/Sonstige	4.358	4.188	3.990
Jahresüberschuss	8.628	8.167	8.684

Technisch-wirtschaftliche Kennzahlen in Mio. kWh

	Einheit	2010	2009
Stromversorgung			
Versorgungsgebiet	km ²	68	68
Einwohnerzahl	in 1000	85	86
Gesamtnetzlänge	km	1.059	1.051
Hausanschlüsse	Anzahl	24.136	24.083
Gasversorgung			
Versorgungsgebiet	km ²	33	33
Einwohnerzahl	in 1000	47	47
Netzlänge	km	126	124
Hausanschlüsse	Anzahl	5.505	5.406
Wasserversorgung			
Versorgungsgebiet	km ²	367	367
Einwohnerzahl	in 1000	305	306
Hausanschlüsse	Anzahl	68.973	68.684
Gesamtnetzlänge	km	1.268	1.269

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Finanzkennzahlen	2010	2009
Eigenkapitalquote (in %) (Eigenkapital/Gesamtkapital)	32,19	31,92
Fremdkapitalquote (in %) (Fremdkapital/Bilanzsumme)	67,81	68,08
Eigenkapitalrentabilität (in %) (Jahresüberschuss/langfristig verfügbares EK)	16,21	15,70
Anlagendeckungsgrad I (in %) (EK /Anlagevermögen)	29,23	28,52
Anlagendeckungsgrad II (in %) (EK+langfristiges FK/Anlagevermögen)	100,51	99,76

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite ist der Sonderposten jeweils zu 3/5 und die Ertrags- und Investitionszuschüsse aus den Jahren vor 2003 zu 2/3 berücksichtigt worden.

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Der Anteil an der enwor GmbH (vormals Anteile WdKA und ASEAG Energie GmbH) ist als gewillkürtes Betriebsvermögen im BgA „Bäderbetriebe“ eingelegt.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde von 20.792.750,00 Euro um 214.650,00 Euro auf 21.007.400,00 Euro erhöht mit dinglicher Wirkung zum 01.01.2006 (Beschluss der Gesellschafter vom 28.11.2005). Die von der Stadt Herzogenrath übernommene neue Stammeinlage wurde nicht in bar, sondern durch Sacheinlage, und zwar durch Einbringung ihres Geschäftsanteils in Höhe von 51.000,00 DM (=26.075,88 Euro) an der Fernwärme Herzogenrath GmbH erbracht.

Der Rat der Stadt Herzogenrath stimmte in seiner Sitzung am 29.09.09 dem Erwerb eines weiteren Anteils an der enwor – energie und wasser vor ort GmbH in Höhe von 2,691 % zu (bisher eigene Anteile der enwor). Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Übernahmevereinbarungen nach Vorliegen aller Voraussetzungen abzuschließen.

Da jeder Gesellschafter im Verhältnis seiner Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft zum Erwerb eines Anteils am vorgenannten Geschäftsanteil berechtigt ist, kam es zum erweiterten Erwerbsrecht. Jedem Gesellschafter wurde die Gelegenheit zum quotalen Anteilserwerb gegeben. Letztlich wurde der eigene Anteil der enwor in Höhe von 565.270 Euro auf die folgenden Gesellschafter verteilt:

Stadt Herzogenrath – 381.650 Euro

Stadt Würselen – 162.650 Euro

Städt. Wasserwerk Eschweiler GmbH – 20.800 Euro

Ost-West Außenhandels- und Vermögensverwaltungs-GmbH – 110 Euro

Karsten Trippel – 60 Euro

Der Kaufvertrag wurde am 13. Juli 2010 beurkundet.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 19.05.2011 eine Ausschüttung von 8,5 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2010. Die Bruttodividende für die Stadt Herzogenrath betrug 2.371.190,63 Euro und wurde nach Abzug von 592.797,66 Euro Kapitalertragsteuer und 32.603,87 Euro Solidaritätszuschlag am 30.05.2011 ausgezahlt. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag werden im Rahmen der Körperschaftsteuererklärung für den BgA „Bäderbetrieb“ angerechnet und im Jahr 2012 bei entsprechenden Verlusten erstattet.

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Daneben erhält die Stadt Herzogenrath Konzessionsabgabe für Strom/Gas/Wasser.

Gewinnbeteiligung	Ausschüttung 2011 Euro	Ausschüttung 2010 Euro	Ausschüttung 2009 Euro
netto	1.745.789,10	1.578.565,86	1.578.565,86
Kapitalertragsteuer	592.797,66	536.015,57	536.015,57
Solidaritätszuschlag	32.603,87	29.480,86	29.480,86
brutto	2.371.190,63	2.144.062,29	2.144.062,29

Konzessionsabgabe	Abschläge 2011 Euro	Abrechnung 2010 Euro	Abrechnung 2009 Euro
Strom	1.560.000,00	1.617.562,87	1.585.161,30
Wasser	680.000,00	703.722,06	677.459,25
Gas	56.000,00	60.531,26	66.560,93

Die Finanzierung des Kaufpreises der Straßenbeleuchtungsanlage durch die ASEAG Energie GmbH (Rechtsnachfolger enwor GmbH) verbürgten seinerzeit die Städte Herzogenrath und Würselen. Laut Ratsbeschluss vom 07.10.2003 übernahm die Stadt Herzogenrath eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 3.735.000 EUR, der Haftungsstand Ende 2011 beträgt anteilmäßig 2.556 TEUR.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Die Entwicklung im Wassermarkt

Enwor ist Wasserversorger in den Städten Herzogenrath, Würselen, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Übach-Palenberg sowie Teilen von Eschweiler und Roetgen und versorgt ca. 270.000 Menschen dieser Region mit einwandfreiem Trinkwasser.

Der Wasserbezugspreis im Geschäftsjahr 2010 betrug unverändert 69,5 Ct/cbm zzgl. des Wasserentnahmeentgeltes in Höhe von 4,05 Ct/cbm (Vorjahr 4,5 Ct/cbm). Die Wasserabgabe lag mit 14,7 Mio. cbm leicht über dem Vorjahr mit 14,2 Mio. cbm. Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf sind entsprechend bei unveränderten Abgabepreisen analog zur Mengenentwicklung ebenfalls gestiegen.

Die Wasserbezugskosten betrugen im Geschäftsjahr 2010 9,7 Mio. Euro gegenüber 10,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird von einer stabilen Absatzentwicklung ausgegangen, sodass auch weiterhin ein Spartenergebnis in ähnlicher Größenordnung erwartet wird.

Die Entwicklung im Gasmarkt

Enwor ist Gasversorger in dem Gebiet der Stadt Herzogenrath und versorgt dort ca. 20.000 Einwohner mit Erdgas. Die Anschlussentwicklung im Gasnetz ist weiter leicht positiv und stieg von 6.528 Verträgen im Vorjahr auf jetzt 6.553 im laufenden Geschäftsjahr im eigenen Netzgebiet. Hiervon werden 300 Kunden fremdversorgt. Die Gasabgabe im Netz ist mit 233,2 Mio. kWh in 2010 witterungsbedingt deutlich gestiegen.

Die Ölpreisnotierungen sind ab Herbst 2009 an den Märkten wieder angezogen und haben durch die HEL-Preisbindung auch zeitversetzt die Gasbezugspreise wieder steigen lassen. Während die Abgabepreise für Sondervertragskunden immer fristengleich den geänderten Beschaffungskosten angepasst werden, musste enwor im Tarifkundenbereich zum 01. Juli 2010 nach 15-monatiger Preiskonstanz die Preise wieder entsprechend der gestiegenen Beschaffungskosten anpassen.

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Aufgrund der vorgenannten Mengen- und Preiseffekte stieg der vertriebliche Gasumsatz von 8,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2010.

Gaslieferant im Geschäftsjahr 2010 war, wie im Vorjahr, die WINGAS. In 2010 wurde die Umstellung auf einheitliche H-Gas Versorgung abgeschlossen, wodurch die Versorgungssicherheit durch jetzt 2 Einspeisepunkte deutlich erhöht werden konnte.

Die Gasnetzentgelte wurden in 2010 weiter auf dem Niveau der beiden Vorjahre gehalten. Aufgrund des nicht vorhersehbaren, witterungsbedingten Mengenzuwachses bei der Abgabe im Gasnetz wurden überschießende Netzerlöse im Abschluss 2010 dem Regulierungskonto Gas zugeführt. Durch eine Absenkung der Gasnetzentgelte ab Januar 2011 wird das Regulierungskonto bei Annahme eines normalen Temperaturverlaufes planmäßig wieder abgebaut.

Die Entwicklung im Strommarkt

Enwor versorgt in den Städten Herzogenrath und Würselen ca. 85.000 Menschen mit Strom. Aus vertrieblicher Sicht ist die Stromabgabe an Kunden der enwor im GJ 2010 weiter auf 351,3 Mio. kWh gestiegen gegenüber dem Vorjahreswert von 339,0 Mio. kWh. Der Trend zu Kundenverlusten im eigenen Netz hielt auch 2010 in Höhe von ca. 10 Mio. kWh weiter an, konnte jedoch wie schon im Vorjahr durch Kundenzugewinne out of area im Umfang von ca. 23 Mio. kWh erneut nicht nur aufgefangen sondern überkompensiert werden. Die Netzlast der enwor lag 2010 mit 342,9 Mio. kWh etwas über dem Vorjahreswert von 336,7 Mio. kWh.

Insgesamt konnte enwor in der Stromsparte (Vertrieb, Netz, Erzeugung und Straßenbeleuchtung) die Umsatzerlöse auf 63,8 Mio. Euro steigern (Vorjahr 60,5 Mio. Euro). Da gleichzeitig die Aufwendungen für den Strombezug von 46,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 48,5 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2010 stiegen, konnte das Rohergebnis in 2010 entsprechend deutlich gesteigert werden. Hierzu hat auch wiederum das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk in Hamm einen deutlichen Beitrag geleistet. Mit Umsatzerlösen von 4,7 Mio. Euro bei gleichzeitigen Strombezugskosten von 4,0 Mio. Euro wurde wiederum ein deutlich positiver Deckungsbeitrag erzielt, der in Summe seit Inbetriebnahme des Kraftwerkes in 2008 bereits deutlich über 3 Mio. Euro beträgt.

Betriebsführungen

Wie in den Vorjahren hat die enwor auch in 2010 die Betriebsführungen für die Gesellschaften WAG Wassergewinnungs- und –aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH sowie für die enwor-wärme vor ort GmbH durchgeführt. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 5,8 Mio. € wurde annähernd der Vorjahreswert von 5,9 Mio. € wieder erreicht.

Die Entwicklung sonstiger Geschäftsfelder

Die übrigen Geschäftsfelder der enwor wie Straßenbeleuchtung, Telekommunikation, Installationsgeschäfte etc. waren mit Erlösen in Höhe von 1,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 1,7 Mio. € ebenfalls auf gleichem Niveau.

Investitionen

Um das Investitionsverhalten der enwor vollumfänglich abzubilden, müssen auch die Investitionen bei Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften der enwor erwähnt werden. So sind z.B. Investitionen in dezentrale, regenerative Erzeugungsanlagen der 100%igen Tochtergesellschaft enwor – wärme vor Ort GmbH zugeordnet (z.B. Wasserturbine in Stolberg Breinig) oder Investitionen in Großflächenfotovoltaik dem Beteiligungsunternehmen Stawag Solar GmbH (z.B. Freiflächenanlage in Wittenberg) oder Investitionen in Offshore-Technologie dem Beteiligungsunternehmen Trianel Windpark Borkum GmbH und Co. KG. Diese Investitionen finden sich bei enwor – energie & wasser

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

vor ort GmbH indirekt in den Finanzanlagen. Der Ausweis ist im Berichtsjahr 2010 auf insgesamt 17,5 Mio. Euro gestiegen (14,0 Mio. Euro im Vorjahr).

Demgegenüber betragen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in Sachanlagen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 7,1 Mio. Euro. Im Wesentlichen betrifft dies mit 5,0 Mio. Euro die Erneuerung und Erweiterung der Wasser-, Strom- und Gasverteilungsanlagen incl. der Hausanschlussanlagen.

Die Investitionen konnten in vollem Umfang im Rahmen der Innenfinanzierung aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen in Höhe von 8,7 Mio. Euro finanziert werden.

Das Anlagevermögen in Höhe von 143,9 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag zu 37,0 % durch betriebswirtschaftliches Eigenkapital (bilanzielles EK + 2/3 PRAP + 60% des Sopo) gedeckt. Mit einem Anteil von 76,7 % an der Bilanzsumme zeigt das Sachanlagevermögen die in der Versorgungswirtschaft üblich hohe Anlagenintensität.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8,6 Mio. € leicht über Vorjahresniveau. In der Detailanalyse zeigen sich bei der Ergebniszusammensetzung jedoch deutliche Veränderungen. Einerseits konnte in allen Sparten das Rohergebnis teils deutlich verbessert werden und stieg für enwor insgesamt auf 60,2 Mio. Euro gegenüber 57,2 Mio. Euro im Vorjahr. Diesem verbesserten Ergebnis stehen jedoch andererseits deutlich gestiegene Personalaufwendungen gegenüber. Diese Mehraufwendungen sind jedoch nicht im operativen Geschäft der enwor begründet, sondern lassen sich auf Änderungen von Bewertungs- und Zinsansätzen insbesondere im Bereich der Personalrückstellungen durch das erstmals im Jahresabschluss 2010 bei enwor anzuwendende Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz zurückführen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der enwor war in 2010 jederzeit geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ausblick

Nach dem massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2009, ausgelöst durch die weltweite Finanzkrise im Sommer 2008, hat sich die wirtschaftliche Lage im Jahr 2010 in Deutschland unerwartet schnell wieder stabilisiert.

Auch die Energiewirtschaft hat von dieser gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitiert. Die Gesamtabnahmemenge an Strom und Gas konnte gesteigert werden, durch den Rückgang von Insolvenzen und Kurzarbeit war die Abgabe zudem planbarer und mit deutlich weniger Forderungsausfällen verbunden.

Damit befindet sich die Energiewirtschaft weiterhin in einer Phase der Um- und Neuorientierung, was insbesondere auf sich ständig ändernde rechtliche Rahmenbedingungen aber auch auf Marktbedingungen zurückzuführen ist.

Der Energie- und Wassermarkt in Deutschland ist gesamtwirtschaftlich betrachtet kein Wachstumsmarkt. Der spezifische Verbrauch an Strom, Gas und Wasser je Abnahmestelle ist rückläufig durch entsprechende Einspar- und Effizienzmaßnahmen. Der Wettbewerb auf den Energiemärkten ist daher ein reiner Verdrängungswettbewerb, der wesentlich schwieriger zu meistern ist, als in einem Wachstumsmarkt mit zu schwimmen.

Als Mehrspartenunternehmen kann enwor dem schwierigen Wirtschafts- und Branchenumfeld jedoch besser begegnen und dadurch Risiken vermindern. Hierzu tragen insbesondere die Geschäftsfelder Wasserversorgung und Betriebsführung bei, die auch für die kommenden Jahre eine stabile Kosten- und Erlösentwicklung erwarten lassen.

Die Strategie der enwor wird auf Wachstum ausgerichtet sein. Enwor hat daher im Herbst 2010 einen umfassenden Strategiebericht enwor 2015/2020 vorgelegt und systematisch in Form einer Geschäftsfeldermatrix über alle Wertschöpfungsstufen und alle Produktfelder hinweg die Wachs-

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

tumspotenziale der enwor in den nächsten 10 Jahren analysiert. Die sukzessive Umsetzung dieser Strategie in konkrete geschäftspolitische Maßnahmen wird enwor auch in den nächsten Jahren als erfolgreichen Teilnehmer am Wettbewerb um Märkte und Kunden erhalten.

Öffentliche Zweckerfüllung

Als kommunales Unternehmen stellt enwor die Versorgung weiter Teile der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge sicher. Darüber hinaus fühlt sich enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. Enwor hat im Geschäftsjahr 2010 die hiermit verbundenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Über die Bestellung und Abberufung beschließt die Gesellschafterversammlung.
- Gesellschafterversammlung:** Mit Vertrag vom 17.12.1999 wurde der bisherige Aufsichtsrat als Organ der Technologie-Park Herzogenrath GmbH aufgelöst. Die dem Aufsichtsrat bisher zukommenden Befugnisse und Aufgaben werden nunmehr von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen.
Die Gesellschafterversammlung besteht aus 11 Mitgliedern. Geborener Vorsitzender ist der jeweilige Bürgermeister der Stadt Herzogenrath.
Darüber hinaus kann die Stadt Herzogenrath fünf weitere Mitglieder entsenden. Die übrigen Gesellschafter entsenden je einen Bevollmächtigten. Je 1.000 EUR eines Geschäftsanteiles gewähren eine Stimme.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

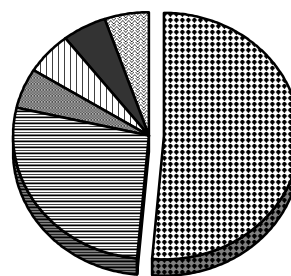
Der öffentliche Zweck der Gesellschaft liegt in der Förderung von Innovation und Technologietransfer, insbesondere der Betrieb eines Technologieparks für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Der Technologiepark soll einerseits einen Beitrag zur notwendigen Strukturverbesserung der regionalen Wirtschaft leisten und andererseits die Persistenz der innovativen Unternehmen sichern, Arbeitsplätze sollen gesichert und geschaffen werden.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

- Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Sitz:** Herzogenrath
- Stammkapital:** 150.000 EUR
- Mitarbeiter:** 12 (Durchschnitt 2010), Vorjahr 10
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
	EUR	%
Stadt Herzogenrath	77.000 EUR	51,34 %
Sparkasse Aachen	41.000 EUR	27,34 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Städteregion Aachen mbH	8.000 EUR	5,33 %
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	8.000 EUR	5,33 %
AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	8.000 EUR	5,33 %
Gemeinde Kerkrade	8.000 EUR	5,33 %
Gesamtsumme	150.000 EUR	100 %



- Stadt Herzogenrath
- Sparkasse Aachen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen mbH
- Industrie- und Handelskammer zu Aachen
- AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH
- Gemeinde Kerkrade

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	6	9	15
II Sachanlagen	128	302	439
	133	311	453
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	84	110	138
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	130	99	151
	214	209	289

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
C) RAP	36	35	43
Bilanzsumme Aktiva	383	556	786
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	150	150	150
II Verlustvortrag	-27	-113	-119
III Jahresüberschuss	52	86	6
	175	123	37
B) Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0	37	92
B) Rückstellungen	42	29	19
C) Verbindlichkeiten	157	357	613
D) RAP	9	10	25
Bilanzsumme Passiva	383	556	786

Ertragslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Rohergebnis	847	931	792
Personalaufwand	429	391	401
Abschreibungen	201	232	192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	135	196	193
Betriebsergebnis	82	112	7
Finanzergebnis	0	0	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Ge- schäftstätigkeit	82	112	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	30	26	0
Jahresüberschuss	52	86	6

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Finanzkennzahlen	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote (EK/Gesamtkapital, ggfs. unter Berücksichtigung ½ Sopo)	45,7 %	25,4 %
Fremdkapitalquote (FK/Bilanzsumme)	Das Unternehmen verfügt über kein langfristiges FK	
EK-Rendite (Jahresüberschuss/langfristig Verfügbares EK)	29,14 %	60,28 %
Anlagendeckungsgrad 1 EK/Anlagevermögen	131,57 %	45,34 %
Anlagendeckungsgrad 2 EK+langfristiges FK/ Anlagevermögen	Das Unternehmen verfügt über kein langfristiges FK, durch das das Anlagevermögen gedeckt wäre	

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Mit der TPH GmbH wurde ein Pachtvertrag geschlossen für den der Stadt Herzogenrath gehörenden Grundbesitz mit aufstehenden Gebäuden einschließlich Betriebsvorrichtungen. Die Jahrespacht betrug bisher 1.329.358 EUR und wurde lt. Ratsbeschluss vom 13.12.2005 zur Verbesserung der Ertragslage für zunächst 2 Jahre (2006 und 2007) um 80.000,00 Euro auf 1.249.558,00 Euro reduziert. Lt. Ratsbeschluss vom 18.12.2008 wurde die Pacht um weitere 2 Jahre (2008 und 2009) um 80.000,00 Euro reduziert. Am 27.10.2009 beschloss der Rat für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 eine Senkung von 1.329.358,88 Euro um 120.000,00 Euro auf 1.209.358,88 Euro.

Im Jahre 2002 wurde erstmals ein Fehlbetrag von ca. 124.000 EUR ausgewiesen. Laut Beschluss des Rates der Stadt Herzogenrath vom 01.07.2003 wurde der Fehlbetrag durch die Gesellschafterin Stadt Herzogenrath übernommen, so dass ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen werden konnte. In Anspruch genommen wurde die Nachschusspflicht letztlich bisher nicht.

Der Ausweis eines Jahresfehlbetrages konnte im Jahre 2004 aufgrund der deutlichen Reduzierung der Ausgaben für Investitionen und die Begrenzung der Instandhaltungen auf die Durchführung der lediglich nicht aufschiebbaren Maßnahmen vermieden werden. In 2005 entstand wieder ein Verlust. Der Rat der Stadt beschloss am 13.12.2005 erneut eine Rangrücktrittserklärung für das Haushaltsjahr 2005 in Höhe von 125.000,00 Euro durch die Stadt Herzogenrath, wodurch trotz des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages keine Überschuldung eingetreten ist.

Auszug aus dem Lagebericht (Ausblick)

Die Technologie Park Herzogenrath GmbH hat im Berichtsjahr 53 Mieterfirmen in den drei Gebäudeabschnitten betreut. Zum Jahresultimo lag die Auslastung des TPH bei 94 % und damit etwas unter dem Niveau des Vorjahreswertes.

Gegenüber zwei großen Abgängen konnten bis zum 31.12.2010 vier neue Firmen angesiedelt werden. Weitere zwei Firmen haben zum Jahresanfang 2011 ihre neuen Räumlichkeiten im TPH bezogen, so dass für 2011 mit einer Steigerung der Auslastungsquote zu rechnen ist.

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von 2.574 T€ sowie ein positives Ergebnis i.H. von 52 T€ erwirtschaftet. Die Sachinvestitionen betrugen rd. 23 T€.

Die Branchenstruktur der im Technologiepark Herzogenrath ansässigen Unternehmen ist weiterhin vielfältig. Die aus den Vorjahren bekannten Synergieeffekte aus Kooperationen der TPH-Firmen sind auch für das Berichtsjahr festzustellen.

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin das Ziel, die Vermietungsquote auf dem hohen Niveau noch auszubauen und ein positives Jahresergebnis zu erzielen.

Zum Ende des Berichtsjahres ist die Planung für ein neues Angebot aufgenommen worden: dem BizKubator. Der BizKubator (Business & Inkubator) wird ein innovatives Raum- und Serviceangebot sein, das ab 2011 technologiebasierten Gründern und Unternehmen aus der Aachener Region zur Verfügung stehen wird. Das Raumangebot des BizKubators wird in einer Flächengröße von 589 qm bestehen, dies entspricht 2,73 % der vermietbaren Fläche. Mit dem Angebot des BizKubators sowie weiteren Infrastruktur-Maßnahmen und verbesserten Serviceleistungen wird der TPH seine Attraktivität und Wettbewerbsposition weiter verbessern.

Es zeigt sich zunehmend ein Instandhaltungs- und Reparaturbedarf in allen drei Bauabschnitten, der mit dem Alter der Bauten von 17-22 Jahren zu erwarten war. Der Instandhaltungs- und Reparaturbedarf an Dach und Fassade der Gebäude liegt in der Verantwortung des Gebäudeeigentümers, der Stadt Herzogenrath. Hier sind entsprechende Maßnahmen in der Planung vorgesehen. Innerhalb der Gebäude ist die TPH GmbH zuständig. Neben laufenden Renovierungsarbeiten werden Betriebsanlagen innerhalb der TPH-Gebäude entsprechend der Vorschriften überprüft.

**Eurode-Business-Center
GmbH & Co. KG**

Eurode Park 1-4
52134 Herzogenrath

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftsgegenstand ist der Erwerb, die Verwaltung und Nutzung eigenen Grundbesitzes, insbesondere die Errichtung und Vermietung des die Grenze zwischen den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland überschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath - Kerkrade.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Eurode-Beteiligung-GmbH als Komplementärin, vertreten durch
Antoine Platen (LIOF)
Axel Friese, TPH GmbH

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 27.10.2009 vertreten
Bürgermeister Christoph von den Driesch
Stadtverordneter Wolfgang Krott,
Stadtverordneter Dr. Bernd Fasel und
Stadtverordneter Dr. Manfred Fleckenstein
die Stadt in der Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Komplementär ist die Eurode Beteiligung GmbH. Der Vorstandsvorstand des Komplementärs wird von der Gesellschafterversammlung der KG gewählt. Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet.

Gesellschafterversammlung: An den Gesellschaftsversammlungen nehmen die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft, im Falle der Verhinderung der von ihm jeweils bevollmächtigte Vertreter, sowie bis zu drei weitere von den jeweiligen Gesellschaftern benannten Personen teil; die weiteren Personen haben beratende Stimmen. Jeder Gesellschafter hat eine unteilbare Stimme gemäß seiner Beteiligungsquote.

Eurode-Business-Center GmbH & Co. KG

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

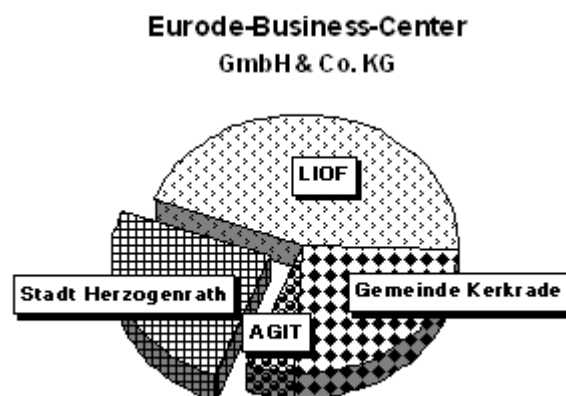
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft

Sitz: Herzogenrath - Kerkrade

Stammkapital: 200.000,00 EUR

Persönlich haftender
Gesellschafter: EBC Eurode Beteiligung GmbH, Herzogenrath

Kommanditisten	direkter Anteil/Haftkapital	
Stadt Herzogenrath	50.000,00 EUR	25 %
Gemeinde Kerkrade	50.000,00 EUR	25 %
AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	10.000,00 EUR	5 %
Firma LIOF NV Industriebank Maastricht	90.000,00 EUR	45 %
Gesamtsumme	200.000,00 EUR	100 %



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen u.ä.	7	9	12
II Sachanlagen	4.854	4.963	5.066
III Finanzanlagen	0	0	0
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26	4	19
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	278	235	187
C) RAP	7	9	7

Eurode-Business-Center GmbH & Co. KG

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
D) Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	32	157	635
Bilanzsumme Aktiva	5.205	5.377	5.925
Passiva			
A) Eigenkapital Kapitalanteile Kommanditisten	790	908	0
B) Sonderposten mit Rücklageanteil C) Sonderposten f. Zuschüsse	1.464	1.501	1.538
D) Rückstellungen	16	31	34
E) Verbindlichkeiten	2.927	2.931	4.347
F) RAP	7	5	5
Bilanzsumme Passiva	5.205	5.377	5.925

Ertragslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Umsatzerlöse	456	468	444
Sonstige betriebliche Erträge	87	78	63
Materialaufwand	2	0	0
Personalaufwand	14	14	14
Abschreibungen	117	115	112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	273	224	240
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	133	136	154
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7	60	-10
Steuern vom Einkommen u.v. Ertrag/ Sonstige	0	3	1
Jahresüberschuss	7	57	-11
Belastung auf Kapitalkonten	21	0	11
Gutschrift auf Kapitalkonten	28	57	0
Bilanzgewinn	0	0	0

Eurode-Business-Center GmbH & Co. KG

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Errichtung/Vermietung eines grenzüberschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath-Kerkrade, Belegung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs, also den Austausch von Waren und Dienstleistungen.

Eurode-Beteiligung GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an Personenhandelsgesellschaften oder Gesellschaften bürgerlichen Rechts als persönlich unbeschränkt haftender Gesellschafter, insbesondere als persönlich haftender Gesellschafter der EBC-Eurode Business Center GmbH und Co KG

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	GmbH
Sitz:	Herzogenrath
Stammkapital:	25.000,00 Euro
Gesellschafter:	Eurode-Zweckverband
Geschäftsführer:	Antoine Platen (LIOF) Axel Griese

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Laut Ratsbeschluss vom 23.08./26.09.2000 wurde eine Ausfallbürgschaft für die EBC GmbH und Co KG in Höhe von 6,3 Mio. DM (3.221.138 EUR) übernommen, wovon die Gemeinde Kerkrade durch „Rückbürgschaft“ gegenüber der Stadt Herzogenrath die Hälfte absichert, voraussichtlicher Haftungsstand Ende 2011 2.642 TEUR.

Am 30.06.2009 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath der Umwandlung der Gesellschafterdarlehen der EBC GmbH und Co KG in Eigenkapital II zur Verstärkung des EK der Gesellschaft zu. (s. auch Erläuterungen). Hinsichtlich der Verzinsung der Kapitalkonten wurde am 29.09.2009 eine entsprechende Gesellschaftererklärung beschlossen.

Erläuterungen

Die EBC Eurode Business Center GmbH & Co. KG wurde im April 1999 gegründet. Die Gesellschaft

Eurode-Business-Center GmbH & Co. KG

hat auf dem Grenzgebiet Deutschland/Niederlande einen Gebäudekomplex errichtet, der an Unternehmen zu gewerblichen Zwecken vermietet wird. Das Gebäude wurde im Juni 2001 fertiggestellt, so dass im Jahr 2002 erstmalig das ganze Jahr über eine Vermietung erfolgt ist.

Die Gesellschaft hat bis zum Geschäftsjahr 31. Dezember 2007 das Eurode Business Center an die EBC Eurode Betrieb GmbH verpachtet. Zu den Aufgaben der EBC Eurode Betrieb GmbH gehörte die Untervermietung von Büroräumen auf deutscher und niederländischer Seite an Existenzgründer und andere Unternehmen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2008 hat die Gesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Verschmelzung mit der EBC Eurode Betrieb GmbH die Vermietung von Büroräumen auf deutscher und niederländischer Seite übernommen.

Die Auslastung des Gebäudes betrug im Mittel des Jahres 2010 etwa 95 % der vermietbaren Fläche.

Das Kommanditkapital beträgt 200 T€. Es ist voll eingezahlt. Die der Gesellschaft gewährten Gesellschafterdarlehen der Kommanditisten Gemeinde Kerkrade (388.460,66 Euro), Stadt Herzogenrath (305.645,94 Euro) und LIOF (635.292,30 Euro) wurden im Geschäftsjahr 2009 in Eigenkapital (EK II) umgewandelt. Die Kapitalanteile der Gesellschaft sind positiv und auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Das EK II hat den Charakter von Rücklagen und wird dem Gesellschafter jeweils individuell zugeordnet.

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche Entwicklung in der Städteregion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen; bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.
- Zur Erreichung dieses Zwecks erbringt die Gesellschaft Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.
- Die Gesellschaft kann auch selber Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, Entwicklungsprojekte in der Städteregion Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten.
- Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere
 - mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren
 - sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, zu beteiligen, solche zu gründen oder zu erwerben,
 - Zweigniederlassungen errichten.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Geschäfte zum Wohle aller beteiligten Städte und Gemeinden zu betreiben.
- Das Vermögen der Gesellschaft und etwa erzielte Überschüsse dürfen nur zur Erreichung des o.g. Zweckes verwendet werden.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Dr. Axel Thomas

Aufsichtsrat: Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Städteregion Aachen -
Vorsitzender-
Egon Metten, Kämmerer/Stadtrat Städteregion Aachen
Ronald Borning, Städteregionstagsmitglied
Dr. Heiner Berger, Städteregionstagsmitglied
Lars Lübben, Städteregionstagsmitglied
Stefan Mix, Städteregionstagsmitglied
Alfred Sonders, Bürgermeister, Stadt Alsdorf
Prof. Dr. Willi Linkens, Bürgermeister, Stadt Baesweiler
Rudi Bertram, Bürgermeister, Stadt Eschweiler
Christoph von den Driesch, Bürgermeister Stadt Herzogenrath

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Margareta Ritter, Bürgermeisterin, Stadt Monschau
 Manfred Eis, Bürgermeister, Gemeinde Roetgen
 Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister, Gemeinde Simmerath
 Ferdinand Gatzweiler, Bürgermeister, Stadt Stolberg
 Arno Nelles, Bürgermeister, Stadt Würselen
 Hubert Herpers, Sparkasse Aachen

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 27.10.2009 vertritt Herr Bürgermeister Christoph von den Driesch die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung .

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie werden von der Gesellschafterversammlung bestellt oder abberufen.

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 16 Mitgliedern. Je ein Mitglied wird von den Städten Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen und den Gemeinden Roetgen und Simmerath sowie der Sparkasse Aachen entsandt. Das entsandte Mitglied kann nur der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde bzw. ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen sein. Vorsitzender ist der jeweilige hauptamtliche Städteregionsrat der Städteregion Aachen. Der stellvertretende Vorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern der Städte und Gemeinden sowie der Sparkasse Aachen aus deren Mitte gewählt. Weitere geborene Mitglieder sind der jeweilige Kämmerer der Städteregion Aachen und vier vom Städteregionstag zu entsendende Städteregionstagsmitglieder. Darüber hinaus wählt der Aufsichtsrat einen Finanz- und Leasingausschuss mit beratender Funktion mit maximal fünf Mitgliedern.

Gesellschafterversammlung: Jeder Gesellschafter kann nur einen stimmberechtigten Vertreter in die Versammlung entsenden (Stimmverhältnis nach Geschäftsanteil).

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Aufgaben der WFG StädteRegion Aachen mbH bestehen lt. Satzung darin, „die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten“. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.

Zur Erreichung dieses öffentlichen Zwecks erbringt die Gesellschaft insbesondere Beratungsleis-

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

tungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.

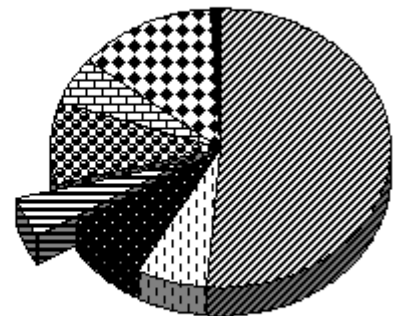
Im Lagebericht berichtet die Gesellschaft über die Erreichung und Umsetzung dieses Ziels.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Sitz:	Würselen
Stammkapital:	2.303.500,00 EUR
Mitarbeiter:	7,5 (durchschnittliche Zahl 2010 nach Vollkräften, ohne Auszubildende), Vorjahr 7,5
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Gesellschafter	direkter Anteil	
	EUR	%
Städtereion Aachen	1.183.100,00 EUR	51,35 %
Stadt Alsdorf	151.800,00 EUR	6,59 %
Stadt Eschweiler	189.400,00 EUR	8,22 %
Stadt Herzogenrath	109.700,00 EUR	4,76 %
Stadt Stolberg	213.400,00 EUR	9,26 %
Stadt Würselen	128.500,00 EUR	5,58 %
Stadt Baesweiler	5.200,00 EUR	0,23 %
Stadt Monschau	5.200,00 EUR	0,23 %
Gemeinde Roetgen	5.200,00 EUR	0,23 %
Gemeinde Simmerath	5.200,00 EUR	0,23 %
Sparkasse Aachen	306.800,00 EUR	13,32 %
Gesamtsumme	2.303.500,00 EUR	100,00 %

- ▣ Städtereion Aachen
- ▣ Stadt Alsdorf
- ▣ Stadt Eschweiler
- ▣ Stadt Herzogenrath
- ▣ Stadt Stolberg
- ▣ Stadt Würselen
- ▣ Sparkasse Aachen
- ▣ Übrige



Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	20	17	15
II Sachanlagen	7.849	6.964	5.070
III Beteiligungen	47	73	75
	7.915	7.054	5.160
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.830	31.089	30.889
II Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.044	674	1.902
	28.874	31.762	32.792
C) RAP	2	4	2
D) Aktive latente Steuern	9	0	0
Bilanzsumme Aktiva	36.800	38.821	37.953
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	2.304	2.304	2.304
II Verlustvortrag	-570	-1.007	-1.307
III Jahresüberschuss	170	437	300
	1.904	1.733	1.297
B) Rückstellungen	170	640	1.089
C) Verbindlichkeiten	34.723	36.445	35.565
D) RAP	2	2	2
Bilanzsumme Passiva	36.800	38.821	37.953

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Ertragslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Rohergebnis	2.829	2.896	3.209
Personalaufwand	537	493	544
Abschreibungen	209	166	163
Sonstige betriebl. Aufwendungen	770	721	1.096
Betriebsergebnis	1.287	1.516	1.381
Sonstige Zinsen u. ähnl. Erträge	67	99	91
Abschreibungen auf Finanzanl.	26	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.638	1.636	1.622
Finanzergebnis	-1.571	-1.537	-1.546
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-284	-21	-165
Steuern vom Einkommen und Ertrag / sonstige	8	7	0
Erträge aus Gesellschafterzu- schüssen	463	464	465
Jahresüberschuss	170	437	300

Finanzkennzahlen	2010	2009	2008
Eigenkapitalquote (in %) (Eigenkapital/Gesamtkapital)	5,2	4,5	3,4
Anlagenintensität (in %) (Anlagevermögen/Gesamtkapital)	21,5	18,2	13,6
Eigenkapitalrentabilität (in %) (Jahresüberschuss/Anfangsbestand EK)	9,8	33,7	30,1
Gesamtkapitalrentabilität (in %) (Jahresergebnis vor Zinsaufwand/ Gesamtkapital)	4,9	5,3	5,1
Umsatzrentabilität (Jahresergebnis vor Ertragsteuern und vor Zinsaufwand/Umsatzerlöse)	76,5	94,5	85,3
Anlagendeckungsgrad (in %) (EK /Anlagevermögen)	24,0	24,6	25,1

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Seit 2005 zahlen die Gesellschafter eine Sockelförderung von 0,75 Euro/Einwohner (vorher 0,51 Euro). Im Haushaltsplan 2011 stehen die erforderlichen Mittel zur Verfügung, die im Februar 2011

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

mit 35.136,75 Euro verausgabt wurden.

Angesichts der Höhe der jährlichen Zuschüsse (463T€ 2010) wird deutlich, dass die WFG trotz gutem Jahresergebnis von den Zuschüssen abhängig ist. Ohne Gesellschafterzuschüsse hätte sich in 2010 ein Jahresfehlbetrag ergeben.

Die Stadt Herzogenrath hat für die WFG die folgenden Ausfallbürgschaften übernommen:

- a) Objekte van den Berg, ausgestelltes Bürgschaftsvolumen nach Reduzierung Ende 2004 2.776.000 EUR (Haftungsstand Ende 2011 = 1.846TEUR.)
- b) ehemals Meta, ausgestelltes Bürgschaftsvolumen 2.562TEuro (=Haftungsstand Ende 2011)

Der Vertrag zwischen WFG und Meta endete im Frühjahr 2011, die WFG übernahm das Grundstück und die Bürgschaft wurde neu auf die WFG ausgestellt.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Überblick über die gesamtwirtschaftliche Lage

Die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft, deren Ursprünge bereits im Jahr 2009 festgestellt werden konnten, ist im Jahr 2010 einen großen Schritt vorangekommen. Mit einem Zuwachs von geschätzten 3,6 % konnte ein erheblicher Teil des krisenbedingten Produktionsrückganges aus dem Jahr 2009 aufgeholt werden.

Die Einzelhandelsumsätze zeigten sich gerade im 4. Quartal deutlich erholt. Eine robuste Aufwärtstendenz ist nicht nur bei den Investitionsgütern festzustellen, sondern vor allem auch bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen.

Die Geschäftslage der hiesigen Unternehmen hat sich gebessert. Jede zweite der von der IHK Befragten berichtet von guten Geschäften, bei nur 5 % der Unternehmen hat sich die Lage verschlechtert. Insbesondere die Geschäfts- und Ertragslage der Industriebetriebe hat sich verbessert. Die Erwartungen an die weitere Entwicklung der Exporte sind nochmals gestiegen.

Public-Leasing

Auch im Jahr 2010 ist kein Leasingunternehmen insolvent geworden. Bei einigen Kunden war und ist die finanzielle Situation hochgradig angespannt.

Das Leasing hat über die Zinsmarge einen bedeutenden Anteil zur Kostendeckung bzw. zum Ergebnis beigetragen.

Gleichwohl bleibt festzuhalten, dass ab Ende 2010 kein Leasingneugeschäft mehr aus rechtlichen und wirtschaftlichen Gründen eingeworben wird.

Baumanagement

Die WFG erbringt Baumanagementdienstleistungen auch unabhängig davon, ob es sich um ein Public-Leasing-Vorhaben handelt oder nicht. Insbesondere versucht die WFG, hierüber Mehrwerte für die kommunalen Gesellschafter darzustellen.

Das betreute Volumen beträgt zum Ende 2010: 11,6 Mio. Euro.

Vermietung und Verpachtung

Die Lage im Geschäftsbereich Vermietung stellt sich Ende 2010 – trotz der gerade im 1. Halbjahr noch sehr lebhaft spürbaren Krise – entspannt dar.

Die WFG kann für das Jahr 2010 festhalten:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

- Die Vermietungsobjekte der WFG sind zu 100 % ausgelastet.
- Die Mieten fließen alle pünktlich
- Das Geschäftsfeld Vermietung schließt mit einem Deckungsbeitrag ab.

Existenzgründungs- und Unternehmensberatung

Die Betriebsberatung der WFG wird weiterhin gut und umfassend in Anspruch genommen und vom Kunden wertgeschätzt. Insbesondere die Verknüpfung zwischen Unternehmens- und Fördermittelberatung wird gerne in Anspruch genommen.

Die Akzeptanz des umfassenden Seminarangebotes ist im Jahr 2010 weiterhin sehr gut. Insgesamt haben fast 1.000 Teilnehmer die 21 Seminare in 2010 besucht.

Im Bereich der Gründungsberatung begleitete die WFG 45 potenzielle Existenzgründer. Dabei handelte es sich um Vorhaben in den Bereichen Dienstleistung, Handwerk und Handel. Inhalte der Existenzgründungsberatung waren die Erstellung des Gründungskonzeptes sowie Finanzierungs-, Förderungs- und Standortfragen.

Regionale Zusammenarbeit

Die WFG engagiert sich weiterhin in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen.

Regionalmarketing und Ansiedlung

Im Bereich der An- und Umsiedlungsanfragen bearbeitete die WFG im Jahr 2010 bisher 60 allgemeine Standortfragen, von denen 45 (Stand 31.12.) zu konkreten Standortfragen avancierten. Ebenso wie im Jahr 2009 dominieren erfreulicherweise Ansiedlungsgesuche von anfragenden Unternehmen, die noch keinen Standort in der StädteRegion Aachen vorhalten. Standorte mit guter BAB-Anbindung und guten infrastrukturellen Voraussetzungen sind bei den Interessenten unverändert besonders gefragt.

Ähnlich wie in den Vorjahren wurden für die meisten Anfrager schlüsselfertige Bestandsobjekte recherchiert. Insgesamt suchten 76 % ausschließlich nach einer Standortlösung in einem Bestandsobjekt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch den Wegfall des Leasingneugeschäftes wird sich die Struktur und Größe der Gesellschaft ändern. Dies bietet sich nicht nur aus steuerlichen Gründen an.

Der Blick richtet sich daher auch auf die gesamte Landschaft vergleichbarer Organisationseinheiten, mit denen Synergien potenziell realisiert werden können.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von

- a) Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und –technische Entwicklung
- b) Bildung und Erziehung
- c) Kunst und Kultur
- d) Umwelt und Landschaftsschutz
- e) Denkmalschutz sowie
- f) Heimatpflege und Heimatkunde

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch

- a) die Errichtung und den Betrieb des „Energeticon – Euregionales Zentrum für Energieentwicklung und Bergbaugeschichte eines Ausstellungs-, Fachinformations- und Veranstaltungszentrums rund um das Thema Energie-, Energieentwicklung und –zukunft als außerschulischer Lernort und Museum auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf,
- b) die Erstellung von Nutzungskonzepten für Industriedenkmäler unter Einbeziehung und Berücksichtigung des langfristigen Erhalts dieser Denkmäler auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf sowie deren sinnvoller Nutzung und Zugang für die Allgemeinheit.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorgaben der GO NRW und der Gemeinnützigkeit nach § 3 zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem genannten Gesellschaftszweck dienen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Abs. 1 Satz 1 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung

Dipl. Kfm. Birgit Godehardt-Szkudlarek

Aufsichtsrat:

Prof. Dieter Patt, Landschaftsverband Rheinland
Willi Bündgens, LVR
Nicole Weiden-Luffy, LVR
Milena Karabaic, LVR
N.N. aus der Politik
Alfred Sonders, BM Stadt Alsdorf
Mathias Feilen, STV Stadt Alsdorf
Norbert Koerlings, STV Stadt Alsdorf
Helmut Etschenberg, Städteregionsrat

Gesellschafterversammlung:

Laut Ratsbeschluss vom 25.02.2010 vertreten die folgenden Personen die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung:

Bürgermeister Christoph von den Driesch
StV Thorsten Schlebusch
StV Dr. Joachim Helbig

Stimmführer ist Bürgermeister Christoph von den Driesch

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer.
- Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. 5 Mitglieder werden vom Landschaftsverband Rheinland, 3 Mitglieder von der Stadt Alsdorf und 1 Mitglied von der Städteregion Aachen entsandt.
- Gesellschafterversammlung:** Jeder Euro eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme. Jeder Gesellschafter gibt seine Stimme einheitlich ab. Er ist berechtigt, bis zu 3 Vertreter in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Soweit ein Gesellschafter mehr als ein Mitglied entsendet, ist ein Stimmführer zu benennen.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die öffentliche Zielsetzung besteht in der Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und –technische Entwicklung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz sowie Heimatpflege und Heimatkunde. Die Gesellschaftszwecke werden durch die Entwicklung und den dauerhaften Betrieb des ENERGETICON verwirklicht.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

- Rechtsform:** Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Sitz:** Alsdorf
- Stammkapital:** 26.000,00 Euro
- Geschäftsjahr:** Wirtschaftsjahr
2010 nach Gründung 01.10.2010 – 31.12.2010
- Mitarbeiter:** 3 (2 kaufmännische Angestellte und 1 technischer Angestellter)

Energeticon gGmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
	LVR Rheinland	13.000 EUR
Stadt Alsdorf	6.500 EUR	25 %
Städteregion Aachen	2.600 EUR	10 %
Stadt Eschweiler	650 EUR	2,5 %
Stadt Stolberg	650 EUR	2,5 %
Stadt Baesweiler	650 EUR	2,5 %
Stadt Herzogenrath	650 EUR	2,5 %
Pro Energeticon e.V.	650 EUR	2,5 %
Bergbaumuseum Wurmrevier e.V.	650 EUR	2,5 %
Gesamtsumme	26.000 EUR	100 %

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Aktiva			
A) Umlaufvermögen			
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	100	Gesellschaft wurde erst in 2010 gegründet	
Bilanzsumme Aktiva:	100		
Passiva			
A) Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26		
II. Kapitalrücklage	35		
III. Jahresüberschuss	1		
B) Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	3		
C) Verbindlichkeiten	36		
Bilanzsumme Passiva	100		

Ertragslage	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	Gesellschaft wurde in 2010 erst gegründet	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1		
Jahresüberschuss	1		

Energeticon gGmbH

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss in seiner Sitzung am 24.03.2009, sich an der Energeticon gemeinnützige GmbH mit einer Stammeinlage von max. 650 Euro zu beteiligen. Die Energeticon strebt als regionales Projekt eine Zusammenarbeit mit der gesamten Euregio-Maas-Rhein, mit Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in dieser Region und interessierten Bürgern an. Ein wesentliches Ziel der Gesellschaftsgründung ist es, den Betrieb des Energeticon langfristig zu sichern.

Der Landschaftsverband Rheinland hat den Beschluss zur Gesellschaftsbeteiligung am 30.09.2009 gefasst, der Kreistag (jetzt Städteregionstag) in seiner letzten Sitzung am 08.10.2009.

Mit Bestätigungsschreiben des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW vom 05.10.2010 kann das langwierige Anzeigeverfahren als abgeschlossen betrachtet werden.

Der Notartermin zur Beurkundung der Gesellschaftsgründung fand am 01.10.2010 statt. Anschließend wurden die Gesellschafter zur Einzahlung des Gesellschaftskapitals aufgefordert, da erst nach vollständiger Einzahlung des Gesellschaftskapitals die Handelsregisteranmeldung erfolgen kann.

Das Stammkapital der Stadt Herzogenrath wurde am 12.10.2010 eingezahlt.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Die ENERGETICON gGmbH ist zum 01.10.2010 gegründet worden. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte in enger Abstimmung mit der Landesregierung, die mit der Bereitstellung von Fördergeldern aus den Bereichen Städtebauförderung und Ziel-2-Förderung die Realisierung des ENERGETICON als ein modernes Informations- und Ausstellungszentrum rund um das Thema Energie fördern wird. Der Geschäftsbetrieb der gGmbH konnte im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.10.2010 – 31.12.2010 durch den Energeticon-Verein mit seinen finanziellen, personellen und betrieblichen Ressourcen sichergestellt werden. Das im Rahmen dieser Geschäftsbesorgung erwirtschaftete Ergebnis in Höhe von -35.733,27 Euro beim Verein wurde der gGmbH berechnet und entsprechend im Jahresabschluss ausgewiesen.

Die Hauptgesellschafter beteiligen sich mit jährlichen Finanzierungsanteilen an den Betriebskosten der Gesellschaft. Die Zahlung dieser Finanzierungsanteile erfolgte anteilig bezogen auf das Rumpfgeschäftsjahr von drei Monaten.

Ende Dezember erfolgte, wie mit dem LVR vereinbart, eine erste Rate der Übertragung des beim Verein vorhandenen Spendenkapitales in Höhe von 35.000 Euro. Anfang Januar 2011 erfolgte eine weitere Übertragung des Spendenkapitals, so dass Mitte Januar insgesamt 1.047.000 Euro vom Verein auf die gGmbH übertragen worden sind.

Ein Element des zukünftigen ENERGETICON ist bereits fertiggestellt: das Fördermaschinenhaus, das als Veranstaltungsstätte ausgebaut ist. Das Haus befindet sich noch im Eigentum des Grundstücksfonds. Der Energeticon-Verein hat aufgrund eines Besitzüberlassungsvertrages den Betrieb des Hauses übernommen. Einnahmen werden erzielt aus der Vermietung des Hauses an Unternehmen, Vereine und Privatpersonen sowie aus der Durchführung von eigenen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Partnern, wie der Hochschule für Musik und Tanz.

Anfang Januar erfolgten alle für den Geschäftsbetrieb der gGmbH erforderlichen An- und Ummeldungen (Sozialversicherung, Krankenkasse etc.) und wurden alle relevanten Vertragsbeziehungen auf die gGmbH übertragen. Somit kann die gGmbH den Geschäftsbetrieb ab Januar 2011 selbstständig sicherstellen und auf die Geschäftsbesorgung durch den Verein verzichten und den Betrieb mit eigenen personellen, finanziellen und betrieblichen Ressourcen sicherstellen.

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Baulandflächen in Herzogenrath.
- Die GmbH wurde konkret für die Maßnahme „Raderfeld“ in Herzogenrath gegründet. Die Stadt Herzogenrath überträgt der Gesellschaft die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung der Wohnbauflächen auf der Basis eines privatrechtlichen Erschließungsvertrages. Die Vermarktung der baureif erschlossenen Grundstücke erfolgt durch die Gesellschaft zu ortsüblichen Preisen.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung: Dipl. Geogr. Regina von Holtum-Csukas, Aachen von der S-IBG
Technischer Dezernent Rüdiger Staron, Stadt Herzogenrath
- Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 27.10.2009 vertreten die folgenden Personen die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung:
Bürgermeister Christoph von den Driesch
Stadtverordneter Dieter Gronowski
Stadtverordneter Robert Savelsberg
Stadtverordneter Folker Moschel

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die von der Gesellschafterversammlung bestellt werden.
- Gesellschafterversammlung: Jeder Gesellschafter hat pro Euro 2.500 Stammeinlage eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Das Unternehmen entwickelt, erschließt und vermarktet Baulandflächen in Herzogenrath. Ziel des Unternehmens ist es, breiten Schichten der Bevölkerung Baulandflächen in Herzogenrath anzubieten.

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

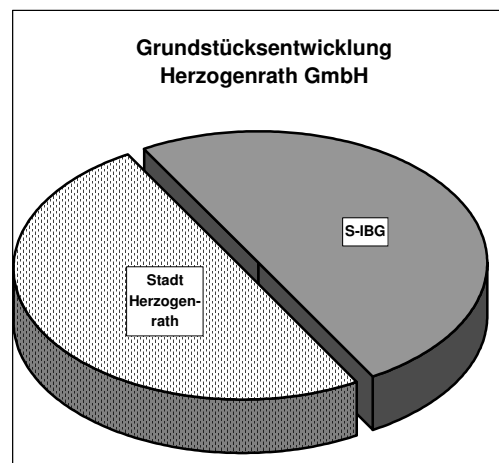
Sitz: Herzogenrath

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Mitarbeiter: 1 geringfügig Beschäftigter

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter	direkter Anteil	
Stadt Herzogenrath	15.000,00 EUR	50,00 %
S-IBG Immobilien-Beteiligungs-Gesellschaft der Sparkasse Aachen mbH	15.000,00 EUR	50,00 %
Gesamtsumme	30.000,00 EUR	100 %



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Aktiva			
A) Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	15	15
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	0	166	760
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	16	0
III Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	274	397	97
C) RAP	2	2	2
Bilanzsumme Aktiva	276	596	874

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	30		
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-15		
Eingefordertes Kapital	15	30	30
II Gewinnvortrag	12	7	82
III Jahresüberschuss	37	126	30
	64	163	142
B) Rückstellungen	211	431	301
C) Verbindlichkeiten	1	2	432
Bilanzsumme Passiva	276	596	874

Ertragslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Umsatzerlöse	221	1.094	308
Verminderung des Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	166	886	236
Sonstige betriebliche Erträge	22	14	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	44	37
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53	180	43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	54	13
Jahresüberschuss	37	126	30

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Die Gesellschaft wurde am 22.12.1998 vor Notar Klaus Wirtz in Herzogenrath mit Vertrag UR-Nr. 3402/98 errichtet und nach Änderung durch Vertrag vom 29.04.1999 UR-Nr. 1199/99 ins Handelsregister des Amtsgerichtes Aachen am 12.07.1999 unter der Nr. HR B 7722 eingetragen.

Im Wege einer Dringlichkeitsentscheidung vom 21.12.2009 – genehmigt durch Rat am 25.02.2010 – wurde der Übernahme der Gesellschafteranteile der EBV GmbH an der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH durch die Stadt Herzogenrath und die Sparkassen Immobilien GmbH zu gleichen Teilen zu einem Kaufpreis von 60.000 Euro (=30.000 Euro Stadt Herzogenrath) mit Innenwirkung ab 01.01.2010 zugestimmt. Mit Urkunde vom 29.12.2009 hat der Gesellschafter EBV GmbH seine Beteiligung an der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH mit Wirkung zum 01.01.2010 an die zwei verbliebenen Gesellschafter veräußert. Die Käufer übernahmen auch die Verpflichtung zur Einzahlung der noch ausstehenden Einlage auf das gezeichnete Kapital, sofern von der Gesellschaft angefordert. Der Kaufpreis war zum 31.03.2010 fällig.

Laut Ratsbeschluss vom 09.02.1999 wurde eine Ausfallbürgschaft in Höhe von rd. 341TEUR übernommen, die im August 2010 zurück gegeben wurde.

Die letzte Dividende wurde für das Geschäftsjahr 2009 in 2010 in Höhe von netto 50.505,00 Euro ausgeschüttet, in 2011 erfolgte keine Zahlung. Der Jahresüberschuss nach Steuern 2010 in Höhe von 36.884,21 € wurde auf neue Rechnung zusammen mit dem vorhandenen Gewinnvortrag vor Verwendung in Höhe von 12.215,54 € vorgetragen.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft befasst sich mit dem Ankauf, der Erschließung und der Weiterveräußerung von Grundstücken im Gebiet der Stadt Herzogenrath. Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 wurden durch die Gesellschaft bis zum Bilanzstichtag fünf Baugebiete mit einer Nettobaulandfläche von ca. 68.000 qm erschlossen und erfolgreich vermarktet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 52.798,60 €. Im Geschäftsjahr ging der Kaufpreis der letzten beiden noch verbliebenen Grundstücke bei der Gesellschaft ein. Alle Grundstücke waren bis zum Bilanzstichtag vermarktet.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben.

Im Geschäftsjahr 2011 wird der Endausbau des 4. Bauabschnittes Raderfeld abgeschlossen.

Im Jahr 2011 sollen die Voraussetzungen für ein neues Projekt geschaffen werden. Es wird damit gerechnet, dass der Erwerb der benötigten Grundstücke (ca. 14.000 qm) in 2011 erfolgt. Mit der Erschließung und Vermarktung soll dann in 2012 begonnen werden. Die entstehende Nettobaulandfläche beträgt 10.000 qm.

Auch bei diesem Baugebiet wird mit einer 100%igen Vermarktung bis zum Jahre 2013 gerechnet, da das noch immer niedrige Zinsniveau Kaufanreize gibt und der Wunsch der Menschen nach Eigentum nach wie vor – gerade in Zeiten turbulenter Börsen – sehr ausgeprägt ist. Zudem bietet Herzogenrath mit seiner grenznahen Lage, guten Erreichbarkeit und Infrastruktur ein beliebtes Wohnumfeld.

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Geilenkirchener Str. 19
52134 Herzogenrath

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Genossenschaft ist die Errichtung von Wohnungen und deren Bewirtschaftung im eigenen Namen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:	Karl Hank ab 01.03.2011 Horst Pohl Karl-Josef Ortmanns bis 27.07.2010 Harald Kühnel
Aufsichtsrat:	Paul Sprothen –Vorsitzender Maria Ahn Axel Amelung Bernd Dehnert Volker Hackenbroich Markus Schlösser
Mitgliederversammlung:	Lt. Ratsbeschluss vom 27.10.2009 vertritt Bürgermeister Christoph von den Driesch die Stadt Herzogenrath in der Mitgliederversammlung.

Zusammensetzung der Organe

Vorstand:	Der Vorstand besteht aus mindestens drei Personen, die persönliche Mitglieder der Genossenschaft sein müssen. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung kann eine höhere Zahl festsetzen. Die Aufsichtsratsmitglieder müssen ebenfalls persönliche Mitglieder der Genossenschaft sein. Sie werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.
Mitgliederversammlung:	In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Das Mitglied soll sein Stimmrecht persönlich ausüben. Das Mitglied oder sein gesetzlicher Vertreter können schriftlich Stimmvollmacht erteilen.

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 GO NRW

Ziel der Genossenschaft ist die Errichtung von Wohnungen und Bewirtschaftung im eigenen Namen. Den Mitgliedern soll zeitgemäßer und bezahlbarer Wohnraum angeboten werden.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gemeinnützige Baugenossenschaft eG.

Sitz: Herzogenrath

Geschäftsguthaben zum 31.12.2010:	205.685,00 Euro	5.270,00 Euro	der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder
		200.415,00 Euro	der verbleibenden Mitglieder (+ 2.480,00 Euro im Vergleich zum Vorjahr)

Mitgliederbewegung	
Anfang 2010	536
Zugang 2010	26
Abgang 2010	19
Ende 2010	543

Mitglieder können sowohl Einzelpersonen als auch juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts werden. Jedes Mitglied zeichnet mindestens 2, höchstens jedoch 150 Geschäftsanteile. Laut Beschluss der Mitgliederversammlung vom 26.09.2001 wurden die Stammanteile ab 2002 mit 155,00 EUR festgelegt.

Die Stadt Herzogenrath hält 100 Anteile (= 15.500,00 EUR Anteil am Geschäftsguthaben=7,53%).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Mitarbeiter: 1 Teilzeitkraft im kaufmännischen Bereich
8 Teilzeitkräfte im Regiebetrieb

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	10.208	10.395	10.229
II Finanzanlagen	26	26	26
	10.233	10.420	10.254
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	492	161	249
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	2	3
III Flüssige Mittel und Bauspargut- haben	3.228	2.758	2.716
	3.725	2.921	2.968
C) RAP	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	13.958	13.341	13.223
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Geschäftsguthaben	206	207	210
II Ergebnisrücklagen	9.269	8.940	8.727
III Bilanzgewinn	86	86	86
	9.560	9.234	9.023
B) Rückstellungen	26	26	25
C) Verbindlichkeiten	4.372	4.082	4.175
D) RAP	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	13.958	13.341	13.223

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Ertragslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Rohergebnis	741	609	727
Personalaufwand	108	112	109
Abschreibungen	199	198	190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	28	26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	40	121
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49	50	50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	376	262	473
Sonstige Steuern	41	40	41
Jahresüberschuss	336	221	431
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die Ergebnisrücklage	250	135	345
Bilanzgewinn	86	86	86

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	2010	2009	2008
Eigenkapitalquote	%	68,4	69,1	68,2
Durchschnittliche Sollmieten	€/qm/Monat	3,94	3,94	3,85
Durchschnittl. Erlösschmälerung	€/qm/Monat	0,10	0,10	0,13
Durchschnittliche Betriebskosten	€/qm/Monat	2,07	2,03	1,25
Durchschnittl. Instandhaltung	€/qm/Monat	1,01	1,31	0,92
Fluktuationsquote	%	8,00	14,40	15,10
Leerstandsquote	%	2,4	0,7	2,1

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde eine Dividende von 620,00 Euro ausgezahlt.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Genossenschaft bewirtschaftete Ende 2010 31 Häuser, 285 Wohnungen und 189 Garagen und Stellplätze. Der Wohnungsbestand liegt ausschließlich im Stadtgebiet Herzogenrath.

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt der Aktivität der Baugenossenschaft. Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2010 für Instandhaltung insgesamt rd. 231 TEuro ausgegeben.

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung beliefen sich auf 1.038 TEuro gegenüber 1.343 TEuro im Vorjahr. Erlösschmälerungen lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ertragsausfälle wegen Leerstand beziehen sich auf nahezu alle Objekte. Dies gilt für Neu- und Altbauten gleichermaßen.

Zurzeit sind Kleinwohnungen auf Grund der Auswirkungen des „Hartz-IV-Gesetzes“ relativ stark nachgefragt.

Im Rahmen der Energetischen Sanierung wird weiterhin Augenmerk auf die Modernisierung der Heizungsanlagen und der zusätzlichen Dämmung der Gebäudehüllen gelegt. Zusätzlich sind im Laufe der nächsten Jahre weitere Modernisierungen am Altbestand vorgesehen. Auch für den Wohnungsmarkt in Herzogenrath sind Chancen für eine Neuvermietung von Wohnungen bei einer bedarfsorientierten Neuerrichtung gegeben.

Die Baugenossenschaft verwaltet und bewirtschaftet keine Objekte für Dritte.

Die Baugenossenschaft ist zu 100 % an der Wohnungsbaugesellschaft „Mein Heim“ beteiligt. Die Gesellschaft ist gegründet worden zur Durchführung von steuerpflichtigen Geschäften zur Sicherung des Status einer steuerbefreiten Vermietungsgenossenschaft.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ist in 2010 geprägt durch einen völligen Verzicht auf eine Tätigkeit im Bauträgerbereich. Die Gesellschaft finanziert sich derzeit über von ihr durchgeführte Verwaltungen.

Der Jahresüberschuss 2009 wurde, wie in den Vorjahren, hauptsächlich aus dem Bereich der Hausbewirtschaftung und einem positiven Finanzergebnis erwirtschaftet. Insgesamt ist die Entwicklung der Baugenossenschaft als positiv zu beurteilen.

Der Jahresüberschuss ermöglicht neben einer Gewinnausschüttung von 4 % noch eine Stärkung des Eigenkapitals.

Unter Einbeziehung des Finanzplanes 2011 ist die Baugenossenschaft jederzeit in der Lage, die von ihr eingegangenen Verpflichtungen einschließlich der Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung vollständig aus eigenen Mitteln zu erfüllen. Die Liquidität ist gesichert, der Bestand an Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Wesentliche Änderungen in der Struktur des Vermögens sind nicht eingetreten. Insgesamt sind die kapitalen Vermögensverhältnisse geordnet. Die Liquidität und die Ertragskraft der Genossenschaft sind stabil. Mit gravierenden Änderungen wird nicht gerechnet.

Gegenstand des Unternehmens

- Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben, zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen.
- Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
- Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieses Gesellschaftsvertrages.
- Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Organe des Unternehmens

- | | |
|----------------------------|--|
| Geschäftsführung: | Dr. Axel Thomas |
| Aufsichtsrat: | <p>Helmut Etschenberg, Städteregionsrat -Vorsitzender-
 Uwe Zink, Dezernent Städteregion Aachen
 Ronald Borning, Städteregionstagsmitglied
 Herbert Dondorf, Städteregionstagsmitglied
 Christoph Simon
 Hermann Hartong, Städteregionstagsmitglied
 Heiner Berlipp, Städteregionstagsmitglied
 Christoph von den Driesch, Bürgermeister Stadt Herzogenrath
 Alfred Sonders, Bürgermeister Stadt Alsdorf
 Till von Hoegen, Techn. Beigeordneter Stadt Würselen
 Rudi Bertram, Bürgermeister Stadt Eschweiler
 Hubert Herpers, Sparkasse Aachen</p> |
| Gesellschafterversammlung: | Laut Ratsbeschluss vom 27.10.2009 vertritt Stadtverordneter Werner Spiertz die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung |

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Geschäftsführer werden von der Gesellschafterversammlung auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.
- Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Ihm gehören an:
- a) Kraft Amtes der Städteregionsrat der Städteregion Aachen
 - b) der vom Städteregionsrat der Städteregion Aachen für wohnungsbaurelevante Angelegenheiten benannte Dezernent
 - c) aufgrund eines Beschlusses des Städteregionstages der Städteregion Aachen 5 Städteregionstagsmitglieder
 - d) 4 von der Gesellschafterversammlung zu wählende Mitglieder aus dem Kreis der hauptamtlichen Bürgermeister bzw. der Beigeordneten der Gesellschaftergemeinden sowie ein von der Gesellschafterversammlung zu wählendes Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen.
- Gesellschafterversammlung:** In der Gesellschafterversammlung gewähren je 50,00 EUR Geschäftsanteil eine Stimme. Das Stimmrecht kann durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten ausgeübt werden.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Firmierung weist der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen einen öffentlichen Zweck zu.

Er besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum. Dies ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe, bei der technische, ökologische, volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte miteinander in Einklang zu bringen sind.

Insbesondere zeigt sich die Herausforderung dabei, Bestände unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise im Hinblick auf Wohnungsqualität und technische Ausstattung auf marktgerechtes Niveau zu bringen bzw. dort zu halten.

Im Lagebericht wird über die Zielerreichung eingegangen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Sitz: Würselen

Stammkapital: 1.000.000,00 EUR

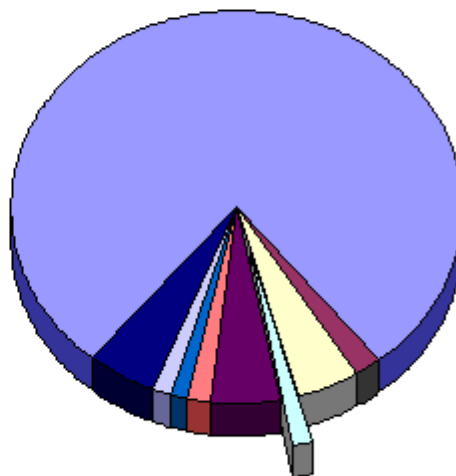
Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Mitarbeiter: Vollbeschäftigte 10,75 (2009 10,00)
Teilzeitbeschäftigte 19,50 (2009 17,50)
(Durchschnittswerte)

Gesellschafter	direkter Anteil	
Städtereion Aachen	781.750,00 EUR	78,17 %
Stadt Alsdorf	17.850,00 EUR	1,79 %
Stadt Eschweiler	43.500,00 EUR	4,35 %
Stadt Herzogenrath	16.450,00 EUR	1,65 %
Stadt Stolberg	49.050,00 EUR	4,91 %
Stadt Würselen	16.450,00 EUR	1,64 %
Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs AG (ASEAG)	6.100,00 EUR	0,61 %
Sparkasse Aachen	15.250,00 EUR	1,52 %
Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Düsseldorf	48.750,00 EUR	4,87 %
Gemeinde Simmerath	4.850,00 EUR	0,49 %
Gesamtsumme	1.000.000,00 EUR	100 %

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

- Städtereion Aachen
- Alsdorf
- Eschweiler
- Herzogenrath
- Stolberg
- Würselen
- Übrige
- Sparkasse AC
- Provinzial



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	3
II Sachanlagen	24.151	21.912	22.737
III Finanzanlagen	1.524	6	6
	25.675	21.919	22.746
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	974	1.602	1.094
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	204	130	70
III Flüssige Mittel und Bausparguthaben	3.343	1.942	1.572
	4.521	3.674	2.736
C) RAP	9	11	13
Bilanzsumme Aktiva	30.205	25.604	25.495

Passiva	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
II Gewinnrücklage	7.683	7.049	6.267
III Bilanzgewinn	1	0	2
	8.684	8.049	6.269
B) Rückstellungen	150	93	102
C) Verbindlichkeiten	21.372	17.462	18.125
D) RAP	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	30.205	25.604	25.495

Ertragslage	2010 in TEUR	Vorjahr 2009 in TEUR	Vorvorjahr 2008 in TEUR
Rohergebnis	2.954	3.552	2.923
Personalaufwand	686	681	634
Abschreibungen	759	763	774
Sonstige betriebliche Aufwendungen	218	565	290
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	19	37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	616	626	658
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	732	877	604
Sonstige Steuern	97	96	97
Jahresüberschuss / Jahresfehlbe- trag	635	780	507
Gewinnvortrag	0	2	5
Einstellungen aus dem Jahresüber- schuss in Gewinnrücklagen	634	782	510
Bilanzgewinn	1	0	2

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Finanzkennzahlen

	2010	2009	2008
<u>Eigenkapitalquote</u> (Eigenkapitalx100/ Bilanzsumme)	28,8 %	31,4 %	28,5 %
<u>Eigenkapitalrendite</u> (Jahresergebnis nach Steuernx100/Eigenka- pital)	+ 7,3 %	+ 9,7 %	+ 7,0 %
<u>Fluktuationsquote</u>	16,3%	16,0 %	12,9 %
<u>Leerstandsquote</u>	1,4 %	0,9 %	1,8 %
<u>Erlösschmälerungen</u> <u>Sollmieten</u>	1,9 %	2,3 %	3,2 %

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Im Jahre 2002 erhielt die GWG den Auftrag zur Errichtung eines Kindergartens im Neubaugebiet Raderfeld, der nach Fertigstellung von der Stadt Herzogenrath angemietet wurde. Die Stadt hat die Investitionskosten mit einer Ausfallbürgschaft (Haftungsstand Ende 2010: 950 TEUR) abgesichert.

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss am 10.12.2002 13 Wohngebäude an die GWG zu veräußern und der GWG eine Ausfallbürgschaft (Haftungsstand Ende 2010: 999 TEUR) zur Finanzierung des Kaufpreises zu gewähren.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Das Wohnungsunternehmen bewirtschaftete am 31.12.2010:

Grundbesitz, Haus- und Wohnungsbestand	31.12.2010 in qm/Anzahl	31.12.2009 in qm/Anzahl
Häuser	128	130
Wohnungen	749	765
davon frei finanziert/ preisgebunden	270/479	246/519
Garagen/Stellplätze	212/176	217/166
Wohnfläche	44.849 qm	45.683 qm
Gewerbeflächen	3.435 qm	3.435 qm
Gewerbeeinheiten	14	14
Anzahl sonstiger Einheiten (Kindergärten)	4	4
Fläche sonstiger Einheiten	1.846 qm	1.846 qm

Der Wohnungsbestand liegt vollständig im Gebiet der StädteRegion Aachen.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Während des Berichtsjahres wurden die Projekte Würselen-Bardenberg und der 1. Bauabschnitt seniorengerechtes Wohnen Herzogenrath-Raderfeld fertig gestellt.

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die bedarfsorientierte und marktgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten der GWG. Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2010 insgesamt T€ 479 (Vorjahr T€ 494) für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Die durchschnittliche Miete der Wohnungen beläuft sich auf 4,68/qm gegenüber 4,66 qm im Vorjahr.

Die Entwicklung des Unternehmens kann als stabil aufwärts beurteilt werden. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklagen wird die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter stärken.

Die laufenden Instandhaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2010 479 TEUR, so dass zusammen mit den aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen (in der Größenordnung von ca. 219 T€) insgesamt eine Summe von 698 T€ in den Werterhalt der Gebäude verausgabt wurde. Die Summe der diesbezüglichen Ausgaben pro qm Wohnfläche und Jahr beträgt mithin 15,56 €.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 erwartet die Gesellschaft moderat ansteigende operative Ergebnisse.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

Weiterhin führt die Gesellschaft IT-gestützte Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, sowie deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Organe des Unternehmens

Stand: 31.12.2010 (vor Eintritt StädteRegion Aachen)

Geschäftsführung: Dieter Rehfeld

Aufsichtsrat: Manfred Bausch
 Wolfgang Boenke
 Ferdinand Gatzweiler
 Axel Hartmann
 Karl-Heinz Hermanns
 Heinz Lindgens
 Ingrid von Morandell
 Dr. Ralf Otten
 Hermann Josef Pilgram
 Dietmar Spotke
 Angelika Weinkauf
 Klaus Dieter Wolf

Gesellschafterversammlung: Ein Vertreter der Stadt Herzogenrath ist nach Beurkundung des Anteilserwerbs noch zu benennen

Zusammensetzung der Organe

(lt. Gesellschaftsvertrag vom 17.11.2011)

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer.
 Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft

regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht nach dem neuen Gesellschaftervertrag aus fünfzehn (vorher 12) Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsandt. (Im Zuge der Aufnahme der Städteregion und der INFOKOM in den Gesellschafterkreis wird der Aufsichtsrat zunächst nur um drei von der INFOKOM entsandte Mitglieder erweitert; die derzeit bereits von der E.V.A bzw. der Stadt Aachen und der Städteregion benannten Mitglieder bleiben im Aufsichtsrat). Ab der nächsten Amtsperiode entsendet die E.V.A sechs, die Stadt Aachen drei, die Städteregion drei und INFOKOM drei der ordentlichen Mitglieder. Verändert sich die Größe der Geschäftsanteile an der regio iT, ist zu überprüfen, ob die Entsendungsrechte für die Aufsichtsräte einer Modifizierung bedürfen.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter pro Gesellschafter. Abgestimmt wird nach Geschäftsanteilen, je € 1,- eines Geschäftsanteiles gewährt eine Stimme.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Gesellschaft hat den öffentlichen Zweck der automatisierten Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	GmbH
Sitz:	Aachen und Niederlassung in Gütersloh
Stammkapital:	300.000,00 Euro
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

**regio iT
gesellschaft für informationstechnologie
mbH**

Gesellschafter lt. Vertrag vom 17.11.2011	Direkter Anteil/Euro	Prozent-Anteil
E.V.A – Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	188.250,00	62,75
INFOKOM Gütersloh – Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik	45.000,00	15,00
Stadt Aachen	3.000,00	1,00
StädteRegion Aachen	63.750,00	21,25
Gesamtsumme:	300.000,00	100

Weitere Beteiligungen neben der Stadt Herzogenrath sind geplant (s. auch Erläuterungen).

Vermögenslage	2010 In TEUR	2009 In TEUR	2008 inTEUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.040	4.471	4.662
II. Sachanlagen	2.802	2.598	3.438
III. Finanzanlagen	15	15	19
	6.857	7.085	8.120
Vermögenslage	2010 In TEUR	2009 In TEUR	2008 inTEUR
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	4.660	4.509	3.242
II Kassenbestand	1	1.176	637
	4.661	5.686	3.879
C. RAP	161	299	368
Gesamtsumme Aktiva	11.679	13.070	12.368
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	300	300	300
II. Gewinnrücklagen	0	304	0
III. Bilanzgewinn	207	289	305
	507	893	605
B. Rückstellungen	4.214	4.358	4.019
C. Verbindlichkeiten	4.801	6.623	6.123
D. RAP	2.157	1.196	1.621
Gesamtsumme Passiva	11.679	13.070	12.368

**regio iT
gesellschaft für informationstechnologie
mbh**

Ertragslage	2010 In TEUR	2009 In TEUR	2008 In TEUR
Umsatzerlöse	37.779	38.152	33.235
Sonstige Erträge	828	414	359
Materialaufwand	11.316	16.075	13.494
Personalaufwand	15.987	12.519	11.259
Abschreibungen	3.007	3.147	2.776
Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.404	4.089	4.089
Betriebsergebnis	2.893	2.737	1.976
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.694	2.614	1.826
Steuern vom Einkommen und Ertrag/sonstige/ a. o. Aufwendungen	1.080	825	522
Jahresüberschuss	1.614	1.789	1.305
Entnahmen aus Rücklagen	593	0	0
Vorabausschüttung	2.000	1.500	1.000
Bilanzgewinn	207	289	305

Finanzkennzahlen:

	2010	2009	2008
Umsatz/Gesamtleistungsrendite (vor Steuern)	7,0 %	6,8 %	5,4 %
Rohertrag (inkl.sonstiger Erträge)	27.291	25.178	22.120
Rohertrag(inkl. sonstiger Erträge) je Mitarbeiteräquivalent	114	110	104
Dienstleistungs-/Consultingquote	9,8 %	11,4 %	9,1 %
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)	2.893	2.737	1.976
Cash Flow vor Steuern	6.040	5.927	4.794

**Erläuterungen zur Neubeteiligung
Auswirkungen auf den Stadthaushalt**

Die StädteRegion Aachen erwarb 2011 im Wege eines Anteilsverkaufs durch die bisherige Alleingeschafterin der regio iT, der E.V.A GmbH, einen Anteil von 25 % an der regio iT. Der Kaufvertrag zwischen der Gesellschafterin E.V.A GmbH und der StädteRegion Aachen wurde am 15.04.2011 – nach Abschluss des kommunalrechtlichen Anzeigeverfahrens mit der Bezirksregierung – geschlossen. Aktuell hat auch das Bundeskartellamt das Zusammenschlussvorhaben durch schriftliche Bestätigung freigegeben. Die Anteilsübertragung ist damit in vollem Umfang wirksam und kann im Handelsregister vollzogen werden. Die StädteRegion Aachen als Gesellschafterin hat damit Optionen bezüglich ihres Anteils. Die StädteRegion erwarb diesen Anteil vor dem Hintergrund einer angestrebten Beteiligung der früheren kreisangehörigen, jetzt regionsangehörigen Gemeinden. Die StädteRegion bot den regionsangehörigen Kommunen an, jeweils einen 1 %-Anteil von der StädteRegion zu erwerben.

regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss am 18.10.2011 die Beteiligung der Stadt Herzogenrath an der „regio iT aachen gesellschaft für Informationstechnologie mbh“. Er beschloss, die der Stadt Herzogenrath angebotene Stammkapitaleinlage in Höhe von 1 % (nominal 3.000 Euro Stammkapitalanteil) von der StädteRegion zu erwerben zu einem Kaufpreis von 92.496 Euro. Mit dem Erwerb eines Anteils entsteht auch eine Beteiligung an den zukünftigen Gewinnausschüttungen.

Der Beitritt weiterer regionsangehöriger Kommunen ist zu erwarten.

Rückwirkend zum 01.10.2011 haben sich nach neuesten Informationen zudem die INFOKOM Gütersloh AöR und die regio iT aachen GmbH zusammengeschlossen, nunmehr als **regio iT GmbH**. Die beiden Standorte sollen allerdings nicht zusammengelegt werden, sondern sich auch künftig weiterentwickeln.

Lt. Gesellschafterversammlung vom 17.11.2011 wurden die bisherigen Geschäftsanteile der EVA Aachen und der Städteregion Aachen aufgeteilt, so dass sich zunächst die o.g. Gesellschafterstruktur ergibt.

Der Beitritt weiterer regionsangehöriger Kommunen – neben der Stadt Herzogenrath – ist zu erwarten.

Die endgültige Gesellschaftsstruktur wird dann im nächsten Beteiligungsbericht dargelegt.

Die regio iT ist in erster Linie eine kommunale Gesellschaft, deren Ziel es ist, für die Kommunen ein wirtschaftliches Preis/Leistungsverhältnis anzubieten. Ein weiteres Ziel der regio iT ist es, neben einer Preisstabilität eine angemessene Umsatzrendite zu erwirtschaften.

VR Bank eGKaiserstr. 75 - 79
52146 Würselen

Erläuterungen

Die Vertreterversammlungen der Volksbank Würselen eG und der Volksbank Herzogenrath eG haben auf der Grundlage der zum 31.12.2001 aufgestellten Schlussbilanz die Verschmelzung der beiden Banken beschlossen. Übernehmende Genossenschaft ist die Volksbank Würselen eG, die im Zuge der Fusion zur VR-Bank eG umfirmiert wurde.

Die Verschmelzung der Volksbank Herzogenrath eG wurde am 23.08.2002 in das Genossenschaftsregister eingetragen.

Die Geschäftsanteile der Stadt Herzogenrath an der Volksbank Herzogenrath eG (500,00 EUR) und der Volksbank Würselen eG (100,00 EUR) wurden zusammengelegt. Das Geschäftsguthaben beträgt somit 600,00 EUR (= 12 Geschäftsanteile à 50,00 EUR).

Für das Geschäftsjahr 2010 wurde in 2011 eine Nettodividende in Höhe von insgesamt 30,31 EUR ausgezahlt.

Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Gegenstand des Unternehmens

- Bäderbetriebe für Schul- und Vereinsschwimmen und öffentlicher Badebetrieb

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	<p>Betrieb gewerblicher Art (Regiebetrieb) i.S. des § 31 Abs. 1 Nr. 6 und 4 KStG</p> <p>Es handelt sich um nicht wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Bestimmungen des § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW, die nicht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung unterliegen und rechtlich unselbständige Teile der Kommunalverwaltung darstellen.</p>
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
rechtl./steuerliche Verhältnisse:	<p>Die Nutzung für den öffentlichen Badebetrieb ist grundsätzlich als wirtschaftlich selbständige Tätigkeit anzusehen, die einen Betrieb gewerblicher Art nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 1 Abs. 1 Nr. 6 und 4 Abs. 1 KStG bildet. Die Bäder (HB Kohlscheid, FB Merkstein und HB Mitte) werden zur Erfüllung steuerlicher Auflagen im Zusammenhang mit der Einbringung gewillkürten Betriebsvermögens zu einem Betrieb gewerblicher Art zusammengefasst. Die Zusammenfassung ist steuerlich möglich, da es sich um gleichartige Betriebe handelt.</p>

Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Vermögenslage	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	1.892	2.113	2.334
II Finanzanlagen	9.322	8.927	8.027
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	585	575	242
Bilanzsumme Aktiva	11.799	11.615	10.603
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Widmungskapital	4.990	4.990	4.990
II Andere Gewinnrücklagen	11	200	144
III Bilanzgewinn	1.822	1.097	369
	6.823	6.287	5.502
B) Rückstellungen	38	43	43
C) Verbindlichkeiten	4.938	5.286	5.057
Bilanzsumme Passiva	11.799	11.615	10.603

Ertragslage	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Rohergebnis	404	412	417
Personalaufwand	626	598	607
Abschreibungen	222	225	222
Sonstige betriebliche Aufwendungen	966	761	804
Erträge aus Beteiligungen	2.144	2.144	1.072
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	198	187	150
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	536	784	-305
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	536	784	-305

Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Die Beteiligungen an der ASEAG-Energie GmbH, WdKA und Fernwärme GmbH werden seit 1997 (seit 2006 nur noch enwor GmbH) als gewillkürtes Betriebsvermögen im zusammengefassten BgA Bäderbetriebe gehalten, um entstehende Verluste mit den Gewinnausschüttungen aus den Beteiligungen verrechnen zu können. 1997 wurde die Eröffnungsbilanz erstellt und es liegen jährliche geprüfte Jahresabschlüsse vor.

Aufgrund der Änderung der Steuergesetzgebung ist der „steuerliche Querverbund“ weggefallen, so dass die Anrechenbarkeit der Körperschaftsteuer nicht mehr möglich ist. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag werden weiterhin voll angerechnet und im Rahmen der Körperschaftsteuererklärung für den BgA im folgenden Jahr erstattet.

Durch die hohe Dividende der enwor in 2006 (für WJ 2005 der enwor) ist im BgA Bäderbetrieb erstmalig ein Überschuss entstanden, für den die gesetzliche „Zuflussfiktion“ in den Hoheitsbereich im Folgejahr (2007) gilt und der mit 10 % Kapitalertragsteuer + Solidaritätszuschlag belegt wird.

Für das Wirtschaftsjahr 2007 ist ebenfalls aufgrund der hohen Ausschüttungen (tlw. Vorabauschüttung für 2007) Kapitalertragsteuer in 2008 abzuführen.

Durch hohe Reinvestitionen und Darlehenstilgungen entstand für die Wirtschaftsjahre 2008, 2009 und 2010 keine Kapitalertragssteuerpflicht.

Ohne Einbringung der Beteiligungen schließt der Bäderbetrieb mit folgenden jährlichen Verlusten nach Gewinn- und Verlustrechnung ab:

	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR
HB Kohlscheid	-863	-656	-688
HB Mitte	-291	-282	-223
FB Merkstein	-368	-341	-373

Die letzte steuerliche Betriebsprüfung durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Aachen umfasste die Jahre 2005 – 2008, ist zwischenzeitlich abgeschlossen und führte zu keiner Änderung der Besteuerungsgrundlagen.

Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

Gegenstand des Unternehmens

- Erstellung und Verpachtung des Technologie-Parks Herzogenrath an innovative Unternehmen
sowie die Verpachtung von Gebäude- und Grundstücksteilen an die Fernwärme GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Betrieb gewerblicher Art (Regiebetrieb) i.S. des § 1 Abs. 1 Nr. 6
und 4 KStG i.V. mit Abschnitt 5 Abs. 2 KStR

Sitz: Herzogenrath

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

rechtl. und steuerliche Verhältnisse: Mit den Tätigkeiten des BgA ist die Stadt Herzogenrath unbeschränkt steuerpflichtig. Zwecks Gewinnermittlung nach § 5 EStG wird eine Buchführung über einen Steuerberater geführt, alle Geschäftsvorfälle erfasst und ausgewertet. Es liegen seit 1988 geprüfte Jahresabschlussberichte vor. Zwischen dem TPH BgA und der Technologie-Park Herzogenrath GmbH besteht Betriebsaufspaltung im Sinne der Bestimmungen von H 137 Abs. 4 ff EStR.

Vermögenslage	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	13	16	20
II Sachanlagen	4.038	4.482	4.430
III Finanzanlagen	77	77	77
	4.128	4.576	4.527
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	347	487	612
Bilanzsumme Aktiva	4.475	5.063	5.139

Passiva			
A Eigenkapital			
I Widmungskapital	0	0	0
II Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	330	654	849
III Bilanzgewinn	1.577	1.090	904
	1.908	1.744	1.753
B) Rückstellungen	8	8	8
C) Verbindlichkeiten	2.560	3.312	3.379
Bilanzsumme Passiva	4.475	5.063	5.139

Ertragslage	2010 in TEUR	2009 in TEUR	2008 in TEUR
Umsatzerlöse	1.347	1.401	1.403
Abschreibungen	448	371	364
Sonstige betriebliche Aufwendungen	449	270	91
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	159	177	200
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	292	584	748
Steuern vom Einkommen und Ertrag	64	153	206
Sonstige Steuern	63	63	67
Jahresüberschuss	164	367	475
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.090	904	690
Sonstige Einlage	0	99	62
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	323	194	17
Tlw. Gewinnverwendung	0	475	340
Bilanzgewinn	1.577	1.090	904

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Mit der TPH GmbH wurde am 26. Sept. 1989 ein Pachtvertrag geschlossen, der zwischenzeitlich sieben Änderungen hinsichtlich des Pachtobjektes und der Höhe des Pachtzinses erfahren hat. Der 7. Änderungsvertrag wurde unter dem 04.11.2009 abgeschlossen.

Gegenstand des Vertrages ist der der Stadt Herzogenrath gehörende Grundbesitz mit aufstehenden Gebäuden einschl. Betriebsvorrichtungen. Die Jahrespacht für 2007 beträgt nach einer Reduzierung um 80.000,00 Euro für zunächst 2 Jahre 1.249.358,88 Euro (Ratsbeschluss vom 13.12.2005)

Lt. Ratsbeschluss vom 18.12.2007 wurde die Pachtreduzierung für die Jahre 2008 und 2009

Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

beibehalten. Am 27.10.2009 beschloss der Rat für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 eine Senkung um 120.000 Euro auf 1.209.358,88 Euro.

Mit der Fernwärme Herzogenrath GmbH wurde am 15.12.93 über das in den III BA der TPH integrierte BHKW einschl. aller maschineller und sonstiger technischer Einrichtungen sowie des Zubehörs ein Pachtvertrag abgeschlossen. Die technischen Anlagen und Maschinen nebst Nebenanlagen des BHKW wurden mit Wirkung zum 01.01.2006 an die Fernwärme Herzogenrath zu einem Kaufpreis von 546.140 Euro veräußert. Mit einem neuen Pachtvertrag wird das Pachtverhältnis auf die verbliebenen erforderlichen Gebäude- und Grundstücksteile beschränkt und der monatliche Pachtzins auf 4.265,00 Euro netto reduziert.

Die Stadt Herzogenrath brachte zum 01.01.2006 ihren Geschäftsanteil an der Fernwärme Herzogenrath GmbH im Nennwert von 51.000,00 DM (=26.075,88 Euro) in die enwor ein und übernahm dafür eine neue Stammeinlage von 214.650,00 Euro an der enwor (Kapitalerhöhung durch Aufstockung des bisherigen Geschäftsanteils (s. Erläuterungen enwor).

Die städtischen Beteiligungen an der ASEAG Energie GmbH, WdKA GmbH und Fernwärme GmbH waren bis 1996 im BgA TPH/BHKW als gewillkürtes Betriebsvermögen eingebracht. Hier entstandene Verluste konnten mit den Gewinnausschüttungen verrechnet werden und es kam zu erheblichen Körperschaftsteuererstattungen.

In den kommenden Jahren wird an den Gebäuden TPH I und II mit erheblichen Instandsetzungsarbeiten, insbesondere im Bereich der Dachflächen und der Sonnenschutzanlagen gerechnet. Der geschätzte Aufwand wurde in den vorangegangenen Wirtschaftsjahren in Form einer Aufwandsrückstellung im BgA bis zum Jahr der voraussichtlichen Inanspruchnahme aufgebaut. In 2005 erfolgte eine steuerneutrale Auflösung der Rückstellung. Stattdessen wurden entsprechende Rücklagen gebildet.

Die letzte steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Aachen umfasste die Jahre 2005 – 2008 und begann 2009. Die Prüfung ist abgeschlossen und führte nur zu unwesentlichen Änderungen der Besteuerungsgrundlagen.

Anlage 1
Übersicht über die Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

Nr	Unternehmen	Erfüllung des öffentlichen Zwecks/ Ziele der Stadt Herzogenrath	Anteil am Stammkapital		Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath
			%	Euro		
1	enwor- energie und wasser vor Ort GmbH	Sicherstellung der Versorgung der Herzogenrather Bevölkerung mit Strom, Wasser und Gas	27,896	5.860.300	a) Geschäftsführung b) Aufsichtsrat c) Gesellschafters.	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Wolfgang Krott StV Anne Fink StV Wolfgang Goebbels c) BM Christoph von den Driesch
2	Technologie-Park GmbH	Förderung von Innovation und Technologietransfer Betrieb des TPH für innovative Unternehmen und Existenzgründer, Arbeitsplätze schaffen und sichern	51,34	77.000	a) Geschäftsführer b) Gesellschaftersammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch STV Reimund Billmann STV Andreas Jaroniak STV Dr. Bernd Fasel STV Wolfgang Goebbels STV Dr. Manfred Fleckenstein
3	Eurode-Business-Center GmbH und Co KG (Eurode Beteiligung GmbH)	Errichtung/ Vermietung eines grenzüberschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath-Kerkrade, Belegung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs, also den Austausch von Waren und Dienstleistungen	25 (indirekt 50,00)	50.000,00 Komplementärin Eurode-Zweckverband Anteil Stadt H'rath 12.500,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschaftersammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Wolfgang Krott StV Dr. Bernd Fasel StV Dr. Manfred Fleckenstein
4	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Aachen, insbesondere durch Förderung von Industrie, Gewerbe und Fremdenverkehr, Arbeitsplätze schaffen und sichern	4,76	109.700	a) Geschäftsführung b) Aufsichtsrat c) Gesellschaftersammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch c) BM Christoph von den Driesch

5	Energeticon gGmbH	Entwicklung und dauerhafter Betrieb des Energeticon	2,5	650,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	c) BM Christoph von den Driesch StV Thorsten Schlebusch StV Dr. Joachim Helbig
6	Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH	Angebot von Baulandflächen in Herzogenrath für breite Schichten der Bevölkerung	50	10.000,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschafterversammlung	a) Techn.Dez. Rüdiger Staron b) BM Christoph von den Driesch STV Dieter Gronowski StV Robert Savelsberg StV Folker Moschel
7	Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath	Errichtung von Wohnungen und Bewirtschaftung im eigenen Namen	7,53	15.500,00	a) Genossenschaftsversammlung	a) BM Christoph von den Driesch
8	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH	Bau und Bewirtschaftung von Wohnungen im eigenen Namen und Verwaltung von Wohnungen, Sicherstellung der Wohnungsversorgung einer breiten Schicht der Bevölkerung der Stadt H`rath	1,65	16.450,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch c) StV Werner Spiertz
9	Regio iTAachen Gesellschaft für informationstechnologie mbH (neu: regio iT GmbH)	Automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftl. selbstständigen Organisationseinheiten.	1,0	3.000,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	Noch nicht benannt
10	VR-Bank	Bankgeschäfte		600,00 (12 Geschäftsanteile)	a) Genossenschaftsversammlung	a) keine Vertreter

Anlage 2

Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie sonstige

Nr.	Verband/ Verein/ sonstige	Organi- sations- zweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
-----	---------------------------------	------------------------------	--------	-------------------------------------	---------------

VERBÄNDE

1	Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf	Vertretung der Interessen von Städten und Gemeinden gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, Behörden und Interessengruppen	Mitgliederversammlung	BM Christoph von den Driesch Werner Spiertz Wolfgang Krott Thomas Dautzenberg Anne Fink Helene Goebbels Dr. Hans-Joachim Helbig	Gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung entsendet die Stadt H'rath 7 Vertreter in die Versammlung
2	Wasserverband Eifel-Rur, Düren	Zu den Aufgaben zählen insb. Hochwasserschutz, Trinkwassergewinnung, Abwasserbeseitigung sowie die Sicherstellung eines guten Gewässerzustandes	Verbandsversammlung	Rüdiger Staron (Techn.Dez.) Reimund Billmann Folker Moschel Robert Savelsberg Björn Bock	Aufgrund der maßgebenden Beitragseinheiten kann die Stadt 4 Delegierte entsenden. Durch die Bildung einer Stimmgruppe konnte 1 weiterer Delegierter entsandt werden. Die Delegierten sind bis 2013 gewählt.
3	Zweckverband Aachener Verkehrsverbund AVV, Aachen	Planung und Organisation des ÖPNV und SPNV	AVV-Beirat	Birgit Froese-Kindermann	
4	EURODE-Zweckverband	Beherrschung gemeinsamer Interessen im grenzüberschreitenden Sinn, insb. Förderung auch von ökonomischen Grenzkontakten	Verbandsversammlung	BM Christoph von den Driesch Reimund Billmann Herbert Aretz Andreas Jaroniak Björn Bock Margarete Flaßwinkel Bruno Barth Gerhard Neitzke Andreas Schmälter	Nach Art. 9 der Zweckverbandssatzung besteht die Verbandsversammlung u.a. aus 8 stimmberechtigten Mitgliedern der Stadt H'rath. Hinzu kommt als stimmb. Mitglied der BM (Art.9,Ziffer 2)
			Verbandsvorstand	BM Christoph von den Driesch Reimund Billmann Folker Moschel Gerhard Neitzke	Der BM ist geborenes Mitglied des Vorstandes. Bislang wurden 3 weitere Vorstandsmitglieder aus der Mitte des Rates gewählt. Nach Art. 15 der Satzung setzt sich der Vorstand aus den Bürgermeistern zuzüglich höchstens 6 Mitgl. zusammen.

Nr.	Verband/ Verein/ sonstige	Organi- sations- zweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
5	Zweckverband RegioEntsorgung	Sicherstellung der umweltver- träglichen Be- seitigung von Abfällen nach den gesetzl. Vorgaben für die Verbands- mitglieder als öffentl.rechtl. Entsorgungs- träger	Verbandsver- sammlung Abfallwirtschafts- Beirat Nordwest Ausschuss für Strukturfragen	BM Christoph von den Driesch Techn.Dez.Rüdiger Staron Thorsten Schlebusch Wolfgang Goebbels Folker Moschel Thomas Dautzenberg Techn. Dez. Rüdiger Staron	Gem. § 31(1) der Ge- schäftsordnung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes entsendet die Stadt 5 Vertreterinnen in den Regionalen Abfallwirt- schaftsbeirat. Die Mit- glieder werden auf Vorschlag der Verbands- mitglieder durch die Verbandsversammlung gewählt.
6	Zweckverband Volkshochschule Nordkreis Aachen		Verbandsver- sammlung Fachausschuss	Birgit Froese-Kindermann Marie-Theres Sobczyk Renate Gülpen Anne Fink Dr. Manfred Fleckenstein Dr. H.J. Helbig Marie-Theres Sobczyk Dr. Manfred Fleckenstein Birgit Froese-Kindermann	Gem. §6 (1) der Satzung und nach Ratsbeschluss vom 19.12.2006 entsen- det die Stadt 6 Vertreter in die Verbandsver- sammlung Gem.§10(1)der Satzung und nach Ratsbeschluss vom 19.12.2006 entsen- det die Stadt 3 Vertreter in den Fachausschuss

VEREINE

7	Zukunftsinitiative im Aachener Raum e.V. (ZAR), Herzogenrath	Stärkung der Wirtschafts- und Arbeits- marktstruktur im Gebiet der Mitglieder	Vorsitzender Geschäftsführer Vorstand		Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus den BM der ZAR- Kommunen
			Mitgliederversamm- lung	BM Christoph von den Driesch Willi Mertzbach Dr. Bernd Fasel Dr. H.J. Helbig	Gemäß § 9 der Satzung entsenden die Mitglieder die jeweiligen Bürger- meister sowie je angefan- ge 20.000 EW einen weiteren Vertreter, der vom Rat des Mitglieds gewählt wird(BM und 3 weitere Vertr.)
8	Verein Bergbau- Denkmal Adolf e.V.	Erhaltung des Berg- baudenkmal		BM Christoph von den Driesch	geborenes Mitglied

Nr.	Verband/ Verein/ sonstige	Organi- sations- zweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
9	Verein zur Förderung geistig behinderter Kinder und Erw. in H'rath	Förderung geistig behinderter Menschen in Herzogenrath		Anne Fink	
10	REGIO Aachen e.V.	Die REGIO Aachen bündelt und artikuliert die Interessen der regionalen Akteure und vertritt sie mit einer Stimme	Mitgliederversammlung	BM Christoph von den Driesch	
			REGIO-Rat	Wolfgang Krott Dr. Hans-Joachim Helbig	
11	Städtepartnerschaftskomitee H'rath e.V.	Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der Partnerschaftsstädte	Vorstand	BM Christoph von den Driesch Maika Frauenrath Marga Flaßwinkel Andreas Schmälter Björn Bock Toni Ameis	Gem. § 9 der Vereinssatzung besteht der Vorstand u.a. aus je einem Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen sowie dem BM
12	Förderverein Bergbaumuseum Wurmrevier e.V.	Herausheben der ehemaligen regionalen Bedeutung des Bergbaus für die Aachener Region	Mitgliederversammlung	Hermann Fleu Hartmut Prast	2 Vertreter für die Mitgliederversammlung sind zu benennen.
13	Verein Burg Rode Herzogenrath e.V.	Unterhaltung der Burg Rode sowie die Ausrichtung von zahlreichen kulturellen Veranstaltungen	Kuratorium	BM Christoph von den Driesch	geborenes Mitglied
14	Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna	Sicherstellung der Finanzierung des Bergbaumuseums	Stifterversammlung Kuratorium	Hermann Fleu Hermann Fleu	
15	Bürgerstiftung	Einwerben von Zustiftungen und Spenden für untersch. mildtätige u. gemeinnützige Zwecke	Ausschuss	Marie -Theres Sobczyk Gerhard Neitzke Anne Fink Thomas Dautzenberg Toni Ameis	Je ein Mitglied der Ratsfraktionen
16	Stiftung des Heilig-Geist-Gymnasiums	Unterstützung des HGG, gemeinnützige Förderstiftung	Beirat	BM Christoph von den Driesch	Geborenes Mitglied

Nr.	Verband/ Verein/ sonstige	Organi- sations- zweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
SONSTIGE					
17	Fluglärm- kommission für den NATO- Flugplatz Geilen- kirchen	Vertretung der kommunalen Interessen	Ausschuss	Folker Moschel	
18	Seniorenzentrum	Sicherung von Qualität, Inhalten, Stan- dards und Um- fang der Leistungen des Seniorenzen- trums	Kuratorium	BM Christoph von den Driesch Volker Ernst Anne Fink Günter Prast	Dem Kuratorium gehören neben dem Hauptverwaltungsbeamten 3 Mitglieder der im Stadtrat vertretenen Fraktionen an.
19	Kriminalpräven- tiver Rat	Planung und Koordination der örtlichen Präventions- arbeit, insbes. durch Öffent- lichkeitsarbeit und Beratungen	Ausschuss	BM Christoph von den Driesch Marie-Theres Sobczyk Christoph Pontzen Mario Srebot Walther Mathieu Robert Savelsberg	Jede Fraktion benennt einen Vertreter.
20	ÖPNV/ ASEAG AG	Planung und Organisation des ÖPNV und SPNV	Verkehrsbeirat	Joachim Hergestell	
21	Sparkasse Aachen	Vertretung der kommunalen Interessen	Sparkassenbeirat	Friedel Kochs	
22	Arbeitsgemein- schaft fahrradfreundli- cher Städte u. Gemeinden NRW	Lenkungs- gruppe der Arge	Mitgliederversamm- lung	Birgit Froese-Kindermann	

Anlage 3

Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in Unternehmen und Einrichtungen

Bürgermeister und seine Vertretung in den Gremien

Der Bürgermeister als eigenständiges Organ der Stadt bereitet die Beschlüsse des Rates vor und führt sie aus. Er hat die Gemeindevertretung über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten. Er vertritt die Stadt nach § 63 Abs. 1 GO NRW nach außen.

Der Bürgermeister hat eine besondere Stellung in der Beteiligungsvertretung.

Für die Vertretung der Gemeinde in Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen gilt grundsätzlich § 113 GO NRW.

Sofern mehrere Vertreter in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Stadt beteiligt ist, zu benennen sind, muss nach § 113 Abs. 2 GO NRW der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bedienstete der Gemeinde dazu zählen.

Der Rat fasst einen Beschluss über die Vertretung des BM in den Gesellschafterversammlungen. Satzungsgemäß sind die jeweiligen Bürgermeister der an den Unternehmen beteiligten Städte oft geborene Mitglieder in den Organen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist das oberste Willensbildungsorgan der Gesellschaft. Besetzung, Aufgaben und Rechte sind gesetzlich geregelt oder ergeben sich aus den jeweiligen Gesellschaftsverträgen. Die Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen werden durch Beschlussfassung des Rates benannt.

Nach § 113 Abs. 1 GO NRW haben die Vertreter der Stadt in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen die Interessen der Stadt zu verfolgen. Sie sind hierbei an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Nach § 113 (5) GO haben sie den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten.

Nach § 41 Abs. 1 k), l) und m) GO NRW ist ein Ratsbeschluss zwingend erforderlich für die Errichtung, erstmalige Beteiligung, Übernahme, Erhöhung einer Beteiligung, teilweise und vollständige Veräußerung sowie Aufhebung oder Auflösung von Gesellschaften.

Dies gilt nach Maßgabe des § 108 (6) GO NRW auch für mittelbare Beteiligungen. Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 % beteiligt sind, dürfen der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung der Gesellschaft im Hinblick auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Er ist verbindlich in einer GmbH mit mehr als 500 AN, darunter kann er fakultativ durch entsprechende Gestaltung des Gesellschaftsvertrages gebildet werden. Im Gesellschaftsvertrag werden ebenfalls neben den gesetzlichen Bestimmungen Besetzung, Aufgaben und Rechte geregelt.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind höchstpersönlich und eigenverantwortlich tätig und dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet. Sie sind bei ihrem Stimmverhalten an die Weisungen des Rates und seiner Ausschüsse (§113 (1) GO NRW) gebunden und haben den Rat frühzeitig über alle Angele-

genheiten von besonderer Bedeutung zu unterrichten.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Geschäftsführer kann nur eine natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person sein. Sie führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Gesetze und des Gesellschaftsvertrages sowie sonstiger Vorgaben der Gesellschaft. Entsprechende Bestimmungen ergeben sich aus den Geschäftsführerverträgen und Geschäftsführungsordnungen der Gesellschaft.